



Schweizerisches Gesundheitsobservatorium
Observatoire suisse de la santé
Osservatorio svizzero della salute
Swiss Health Observatory

OBSAN **BERICHT 38**

38

Inventar ausgewählter Gesundheitsdatenbanken in der Schweiz

Aktualisierung und Erweiterung 2010

Maik Roth, Virginie Schmidt

Das **Schweizerische Gesundheitsobservatorium (Obsan)** ist eine von Bund und Kantonen getragene Institution. Das Gesundheitsobservatorium analysiert die vorhandenen Gesundheitsinformationen in der Schweiz. Es unterstützt Bund, Kantone und weitere Institutionen im Gesundheitswesen bei ihrer Planung, ihrer Entscheidungsfindung und in ihrem Handeln. Weitere Informationen sind zu finden auf www.obsan.ch.

In der **Reihe «Obsan Bericht»** erscheinen Berichte und Analysen zu Gesundheitsthemen. Die Berichte werden vom Schweizerischen Gesundheitsobservatorium bei externen Experten in Auftrag gegeben oder intern erarbeitet. Sie werden einer Qualitätskontrolle durch ein Reviewboard unterzogen. Der Inhalt der Obsan Berichte unterliegt der redaktionellen Verantwortung der Autorinnen und Autoren. Obsan Berichte liegen in der Regel als gedruckte Fassung vor.

Impressum

Herausgeber

Schweizerisches Gesundheitsobservatorium (Obsan)

Autorinnen/Autoren

Maik Roth, Virginie Schmidt (Obsan)

Reihe und Nummer

Obsan Bericht 38

Zitierweise

Roth, M. & Schmidt, V. (2010). *Inventar ausgewählter Gesundheitsdatenbanken in der Schweiz. Aktualisierung und Erweiterung 2010* (Obsan Bericht 38). Neuchâtel: Schweizerisches Gesundheitsobservatorium.

Auskünfte/Informationen

Schweizerisches Gesundheitsobservatorium

Bundesamt für Statistik

Espace de l'Europe 10

CH-2010 Neuchâtel

Tel. 032 713 60 45

E-Mail: obsan@bfs.admin.ch

Internet: www.obsan.ch

Originaltext

Französisch

Übersetzung

Sprachdienste BFS

Titelgrafik

Roland Hirter, Bern

Bestellungen

Tel. 032 713 60 60

Fax 032 713 60 61

E-Mail: order@bfs.admin.ch

Bestellnummer

873-1006

Preis

Fr. 8.– (exkl. MWST)

Diese Publikation ist auch in französischer Sprache erhältlich (Bestellnummer 874-1006).

Download PDF

www.obsan.ch > Publikationen

ISBN

978-3-907872-68-0

© Obsan 2010



Schweizerisches Gesundheitsobservatorium
Observatoire suisse de la santé
Osservatorio svizzero della salute
Swiss Health Observatory

Inventar ausgewählter Gesundheits- datenbanken in der Schweiz

Aktualisierung und Erweiterung 2010

Maik Roth

Virginie Schmidt

Neuchâtel

Schweizerisches Gesundheitsobservatorium

Inhalt

1	Ausgangslage	5
2	Inventar ausgewählter Gesundheitsdatenbanken	7
2.1	Auswahl Datenbanken Inventar 2004	7
2.2	Aktualisierung und Erweiterung	8
2.3	Informationsgefässe zum Dateninventar	9
3	Beschreibung des Inventars 2010	11
3.1	Überblick	11
3.2	Änderungen im Vergleich zu 2006	14
3.3	Neue Datenbanken	14
3.3.1	Medizinalberuferegister (MedReg)	14
3.3.2	Gesundheitszustand von betagten Personen in Institutionen (EGBI)	15
3.3.3	Statistik der medizinisch unterstützten Fortpflanzung	15
3.3.4	Statistik über den legalen Schwangerschaftsabbruch	15
3.3.5	Swiss National Cohort	16
3.3.6	Tarifpool - santésuisse	16
3.3.7	SHARE - Umfrage über Personen 50+ in der Schweiz und in Europa	16
4	Kurzbeschreibungen der 65 Datenbanken des Inventars 2010	19
4.1	Einleitung	19
4.2	Kurzbeschreibungen	19
5	Abkürzungsverzeichnis	53
6	Literaturhinweise	54

1 Ausgangslage

In der Schweiz werden vielerorts Daten zu Gesundheit und Krankheit der Bevölkerung und zum Gesundheitssystem erfasst. 2004 hat das Büro für arbeits- und sozialpolitische Studien BASS für das Schweizerische Gesundheitsobservatorium (Obsan) eine Übersicht über die vorhandenen Datenbanken erstellt. Das «Inventar ausgewählter Gesundheitsdatenbanken in der Schweiz» aus dem Jahr 2004 (Strub et al. 2004a) umfasst 61 nach folgenden Kriterien ausgewählte Datenbanken: Sie enthalten gesundheitsrelevante Informationen, ermöglichen Aussagen über die ganze Schweiz und werden mindestens alle fünf Jahre aktualisiert. Das Obsan führt das Inventar regelmässig nach und passt es der Entwicklung der statistischen Grundlagen im Gesundheitsbereich an, letztmals 2006. Seit 2006 sind auf der Obsan-Website (www.obsan.ch > Monitoring und Daten > Datenbanken) auch Onlineabfragen der Datenbanken möglich. Die vorliegende Publikation ist eine Aktualisierung des Inventars ausgewählter Gesundheitsdatenbanken.

Aufbau des Berichts

In Kapitel 2 beschreiben wir zunächst die Selektion der Datenbanken für das im Jahr 2004 erstmals erstellte Inventar (Abschnitt 2.1). Das Vorgehen zur Aktualisierung und Erweiterung des Inventars 2010 wird in Abschnitt 2.2 erläutert. In Abschnitt 2.3 sind die verschiedenen zur Verfügung stehenden Informationsgefässe dargestellt. Kapitel 3 geht nach einem Überblick über die Datenbanken (Abschnitt 3.1) auf die Änderungen gegenüber dem Inventar 2006 ein (Abschnitt 3.2) und beschreibt anschliessend die neu ins Inventar aufgenommenen Datenbanken genauer (Abschnitt 3.3). Kapitel 4 besteht aus den 65 Kurzbeschreibungen mit den wichtigsten Merkmalen der Datenbanken im Inventar 2010. Es handelt sich dabei um einen Auszug aus den Steckbriefangaben auf der Obsan-Website.

2 Inventar ausgewählter Gesundheitsdatenbanken

Damit das Schweizerische Gesundheitsobservatorium (Obsan) seine Aufgaben wahrnehmen kann, ist es darauf angewiesen, selbst über die wichtigsten Datenbanken im Bereich Gesundheit bzw. Gesundheitswesen zu verfügen und über die Breite der vorhandenen Datenbanken informiert zu sein. Die vorliegende Publikation enthält das von den Datenproduzenten direkt oder anhand ihrer Veröffentlichungen aktualisierte Inventar. Die Informationen zu den Datenbanken sind in Form von Steckbriefen auch auf der Obsan-Website zugänglich.

Die Struktur und die Vollständigkeit eines Inventars hängen immer auch vom Verwendungszweck ab. Im vorliegenden Zusammenhang stand die Aufgabenerfüllung des Obsan im Vordergrund. Es wurden Konzepte erarbeitet, wie zwischen relevanten und nicht-relevanten Datenbanken zu unterscheiden ist. Die hier dargestellten Datenbanken entsprechen nicht einer umfassenden Übersicht aller Datenbanken mit Gesundheitsinformationen. Vielmehr handelt es sich um eine bestimmte Selektion, die nachfolgend erläutert wird.

Begriff «Datenbank»

Der *Begriff «Datenbank»* wird in einem weiten, nicht-technischen Sinne verstanden. Darunter fallen die verschiedensten Arten von Datenquellen: Verwaltungsdaten (Amtliche Erhebungen und Statistiken, Registerdaten, Mitgliederverzeichnisse, Versicherungsdaten), Daten aus Befragungen (Surveys) oder Synthesedaten bzw. Sekundärdaten (die aus einer Kombination verschiedener Datenquellen entstehen).

2.1 Auswahl Datenbanken Inventar 2004

Für das im Jahr 2004 erstmals erstellte Datenbankinventar wurden drei Kriterien formuliert, welche die interessierenden Datenbanken mindestens zu erfüllen haben: Sie müssen erstens Informationen enthalten, die Aussagen über die ganze Schweiz ermöglichen. Zweitens müssen die Informationen «gesundheitsrelevant» sein. Drittens müssen die Daten regelmässig erneuert werden (mindestens alle 5 Jahre).

Um alle in der Schweiz vorhandenen gesundheitsrelevanten Datenbanken zu erfassen, war ein mehrstufiges Vorgehen notwendig. Anhand von Literaturrecherchen der AutorInnen, ergänzenden Angaben des Obsan und einer ExpertInnenbefragung wurden knapp 300 potenziell relevante Datenbanken zusammengetragen und anhand der drei formulierten Kriterien¹ klassiert. Die ExpertInnen wurden zudem gebeten, die gesundheitspolitische Bedeutung der Datenbanken in den kommenden Jahren zu beurteilen. Zu den 99 Datenbanken dieser Auswahl wurde eine schriftliche Befragung der Produzenten durchgeführt. Ausgehend von den Antworten wurden die verbliebenen Datenbanken in einem nächsten Schritt detaillierter beschrieben und die Beschreibungen überprüft. In einem letzten Schritt wurden anhand der bereinigten Angaben jene 61 Datenbanken, die alle formulierten Kriterien effektiv erfüllten, ausgewählt und in das Inventar 2004 aufgenommen.

¹ Das Kriterium «gesundheitsrelevant» musste näher spezifiziert werden. Dazu wurde ein Konzept erarbeitet, das den Themenkomplex Gesundheit / Gesundheitswesen in 10 Bereiche aufteilt. Sieben der zehn Bereiche wurden vom Obsan als direkt gesundheitsrelevant eingestuft (Strub et al. 2004a).

Die 61 Datenbanken des Inventars 2004 wurden nach acht Kriterien beurteilt und in sechs Selektionsstufen klassiert². 2006 wurden drei Datenbanken aus dem Inventar genommen und eine hinzugefügt. Das Inventar 2006 besteht somit aus 59 Datenbanken.

2.2 Aktualisierung und Erweiterung

Zur Aktualisierung des Inventars wurde anfangs 2010 insgesamt 40 Datenproduzenten per E-Mail ein Fragebogen zugestellt. Die übrigen 19 Datenbanken des Inventars wurden über die Informationen auf dem Internetportal des BFS, auf dem Steckbriefe zu den Datenbanken des BFS und anderer Institutionen bereitgestellt werden, aktualisiert. Das Obsan hat für die Präsentation des Inventars der Gesundheitsdatenbanken auf seiner Website diese Form der Darstellung mit der gleichen Schnittstelle wie das BFS übernommen.

Aktualisierung Angaben Kurzbeschreibungen

Die Datenproduzenten erhielten einen elektronischen Fragebogen im Wordformat zugestellt, um ihre bisherigen Angaben zu kontrollieren und zu ergänzen. Die Kurzbeschreibungen umfassen folgende Punkte: Datenproduzent, Rechtsgrundlage, Erhebungszweck, Datentyp, Erhebungstyp, Erhebungsart, erfasste Merkmale, soziodemografische Variablen, räumliche Eingrenzung oder Regionalisierungsgrad, Zeitreihe, verwendete Software, Publikationen, Website sowie einen allfälligen Kommentar.

Kontaktperson

In der Onlineversion des Inventars wird neu eine zuständige Person für Auskünfte zur Datenbank angegeben. Die angegebene Person soll BenutzerInnen über die Analysemöglichkeiten und den Inhalt der Datenbank informieren können. Als Kontaktstelle kann auch die Telefonnummer des zuständigen Sekretariats oder eine allgemeine E-Mail-Adresse des Datenproduzenten fungieren.

Dokumente und Publikationen

Die Onlineversion des Inventars kann mit Links zu Publikationen oder Dokumenten (Liste der Variablen, Fragebogen, Konzept usw.) zum Herunterladen ergänzt werden. Die Datenproduzenten sind über diese Möglichkeit informiert worden und haben teilweise bereits Dokumente oder Links zu den Kurzbeschreibungen angegeben.

² Auf der ersten Wichtigkeitsstufe wurde beurteilt: «Aktualitätsbezug der Datenbank», «Bezug zum Thema Gesundheit», «Methodische Qualität» sowie «Elektronische Verfügbarkeit». Auf der zweiten Wichtigkeitsstufe spielten folgende vier Kriterien eine Rolle: «Gesundheitspolitische Bedeutung in der Zukunft», «Regionalisierbarkeit der Datenauswertungen», «Nicht-Beschränkung auf bestimmte Krankheiten» (bspw. auf HIV/Aids) sowie «Nicht-Beschränkung auf bestimmte Institutionen» (bspw. auf einen einzigen Krankenversicherer). 30 Datenbanken erfüllten die vier Kriterien auf der ersten Wichtigkeitsstufe voll. Nur 11 konnten aber auch alle vier Kriterien der zweiten Wichtigkeitsstufe ohne Einschränkungen erfüllen (vgl. Strub et al. 2004a, b).

2.3 Informationsgefässe zum Dateninventar

Das aktualisierte und erweiterte Inventar 2010 ist in drei verschiedenen Informationsgefässen dokumentiert:

- Zur Information einer breiteren Öffentlichkeit wurde der vorliegende *Obsan-Bericht 38* erstellt; der in den beiden Sprachen Deutsch und Französisch vorliegt.
- Als zweites Informationsgefäss steht auf der Obsan-Website (www.obsan.ch) die Onlineversion des Inventars, die ebenfalls öffentlich zugänglich ist, zur Verfügung. Die Datenbanksteckbriefe im Internet sind an die BFS-Schnittstelle angepasst worden und deshalb nicht mit den Kurzbeschreibungen in dieser Publikation identisch. Die Onlineversion enthält auch die Angabe einer Auskunftsperson sowie Links zu Informationen oder Dokumenten zum Herunterladen.
- Das dritte Informationsgefäss besteht in einer ACCESS-Datenbank, die alle Informationen zu den 65 Datenbanken des aktuellen Inventars sowie die Daten der früheren Inventare enthält. Dieses Gefäss wird vom Obsan intern verwendet.

Das im Jahr 2004 erstmals erstellte «Inventar der Gesundheitsdatenbanken in der Schweiz» ist in zwei Obsan-Publikationen dokumentiert: Im *Forschungsprotokoll 2* (Strub et al. 2004b) sind die detaillierte Beschreibung des methodischen Vorgehens zur ursprünglichen Selektion der Datenbanken, die vollständigen Kurzbeschreibungen der 61 Datenbanken des Inventars 2004 und das detaillierte Ergebnis der Klassierung der Datenbanken nach bestimmten Selektionskriterien enthalten. Der Anhang des Forschungsprotokolls 2 enthält unter anderem auch die ausführliche Liste der knapp 300 Datenbanken (Stand Frühjahr 2004). Das *Arbeitsdokument 6* (Strub et al. 2004a) ist eine Kurzfassung des Vorgehens mit Auszügen aus den Kurzbeschreibungen zu den wichtigsten Merkmalen der Datenbanken des Inventars 2004. Das *Arbeitsdokument 20* stellt die erste Aktualisierung des Inventars dar und enthält 59 Datenbankbeschreibungen (Strub, Roth, 2006). Diese Unterlagen können direkt beim Bundesamt für Statistik bestellt werden.

3 Beschreibung des Inventars 2010

3.1 Überblick

In Tabelle 3.1 sind die 65 Datenbanken des Inventars 2010 aufgelistet. Sie sind geordnet nach drei Kategorien von Datenproduzenten (Bundesverwaltung, weitere Produzenten in der Schweiz, internationale Produzenten). Eine Kurzbeschreibung der Datenbanken befindet sich in Kapitel 4.

Tabelle 3.1: Die 65 Datenbanken des Inventars

Nr	DatenproduzentIn	Name der Datenbank	Seite
DatenproduzentInnen Bundesverwaltung			
1	Bundesamt für Gesundheit BAG und ETH Zürich	Schweizer Nährwertdatenbank	19
2	Bundesamt für Gesundheit BAG, Abteilung Nationale Präventionsprogramme	Nationale Methadon-Statistik (NMS)	20
3	Bundesamt für Gesundheit BAG, Abteilung Übertragbare Krankheiten	Obligatorisches Meldesystem für Infektionskrankheiten	20
4	Bundesamt für Gesundheit BAG, Fachstelle Gesundheitsberuferegister	Medizinalberuferegister (MedReg)	21
5	Bundesamt für Gesundheit BAG, Nationale Präventionsprogramme	Patientendatenbank Heroingestützte Behandlung (HeGeBe)	21
6	Bundesamt für Gesundheit BAG, Schweizerische Gesellschaft für Pädiatrie SGP	Swiss Paediatric Surveillance Unit (SPSU) (Erfassung seltener Krankheiten bei Kindern)	22
7	Bundesamt für Gesundheit BAG, Sektion Medizinalprüfungen und Sektion Gesundheitsberufe	Eidgenössische Medizinalprüfungen (MEDUSE)	22
8	Bundesamt für Gesundheit BAG, Sektion Meldesysteme	Sentinella - Überwachung ausgewählter Krankheiten in der Hausarztmedizin	23
9	Bundesamt für Gesundheit BAG, Sektion Statistik und Mathematik	Aufsichtsdaten über die Krankenversicherer	23
10	Bundesamt für Gesundheit BAG, Sektion Statistik und Mathematik	Bundesbeiträge zur individuellen Prämienverbilligung (IPV) in der Krankenversicherung	24
11	Bundesamt für Gesundheit BAG, Sektion Statistik und Mathematik	Krankenversicherungs-Datenbank (KKDB) (Finanz- und Statistik der KVG-Versicherer)	24
12	Bundesamt für Gesundheit BAG, Zentrales Dosisregister	Zentrales Dosisregister (Beruflich strahlenexponierte Personen)	25
13	Bundesamt für Polizei FEDPOL	Betäubungsmittelstatistik (BTM)	25
14	Eidgenössische Finanzmarktaufsichtsbehörde FINMA	FINMA Insurance Reporting and Supervising Tool (FIRST) (Betriebsdaten Privatversicherer)	26
15	Bundesamt für Sozialversicherung BSV, Bereich Statistik 1	Hilflosenentschädigungen der IV/AHV	26
16	Bundesamt für Sozialversicherung BSV, Bereich Statistik 1	Renten der Invalidenversicherung, IV-Renten	27
17	Bundesamt für Sozialversicherung BSV, Bereich Statistik 1	Sachleistungen der Invalidenversicherung, IV-Sachleistungen	27
18	Bundesamt für Statistik BFS, in Zusammenarbeit mit NICER (National Institute of Cancer Epidemiology and Registration)	Krebsepidemiologie	28
19	Bundesamt für Statistik BFS, Sektion Arbeit und Erwerbsleben	Schweizerische Arbeitskräfteerhebung (SAKE)	28

Nr	DatenproduzentIn	Name der Datenbank	Seite
20	Bundesamt für Statistik BFS, Sektion Bevölkerung	Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung (BEVNAT)	29
21	Bundesamt für Statistik BFS, Sektion Einkommen, Konsum und Lebensbedingungen	Haushaltsbudgeterhebung (HABE)	29
22	Bundesamt für Statistik BFS, Sektion Gesundheit der Bevölkerung	Gesundheitszustand von betagten Personen in Institutionen (EGBI)	30
23	Bundesamt für Statistik BFS, Sektion Gesundheit der Bevölkerung	Schweizerische Gesundheitsbefragung (SGB)	30
24	Bundesamt für Statistik BFS, Sektion Gesundheit der Bevölkerung	Statistik der Kosten und Finanzierung des Gesundheitswesens (Synthesestatistik)	31
25	Bundesamt für Statistik BFS, Sektion Gesundheit der Bevölkerung	Statistik der medizinisch unterstützten Fortpflanzung	31
26	Bundesamt für Statistik BFS, Sektion Gesundheit der Bevölkerung	Statistik über den legalen Schwangerschaftsabbruch	32
27	Bundesamt für Statistik BFS, Sektion Gesundheit der Bevölkerung	Todesursachenstatistik	32
28	Bundesamt für Statistik BFS, Sektion Gesundheitsversorgung	Krankenhausstatistik	33
29	Bundesamt für Statistik BFS, Sektion Gesundheitsversorgung	Medizinische Statistik der Krankenhäuser	33
30	Bundesamt für Statistik BFS, Sektion Gesundheitsversorgung	Statistik der Hilfe und Pflege zuhause (SPITEX)	34
31	Bundesamt für Statistik BFS, Sektion Gesundheitsversorgung	Statistik der sozialmedizinischen Institutionen (SOMED)	34
32	Bundesamt für Statistik BFS, Sektion Gesundheitsversorgung	Statistik diagnosebezogener Fallkosten	35
33	Bundesamt für Statistik BFS, Sektion Kriminalität und Strafrecht	Opferhilfestatistik (OHS)	35
34	Bundesamt für Statistik BFS, Sektion Mobilität	Strassenverkehrsunfälle (SVU)	36
35	Bundesamt für Statistik BFS, Sektion Preise	Spitaltarif-Index (Index der Spitaltarife im Rahmen des Konsumentenpreisindex)	36
36	Bundesamt für Statistik BFS, Sektion Unternehmensstruktur	Betriebszählung	37
37	Bundesamt für Statistik BFS, Universität Bern	Politische Statistik (POLSTA)	37
38	Eidgenössische Alkoholverwaltung EAV	Alkoholverbrauch	38
39	Eidgenössische Finanzverwaltung EFV	Finanzstatistik der öffentlichen Verwaltungen	38
40	Sucht Info Schweiz, Bundesamt für Gesundheit BAG	act-info - Bereich ambulante psychoziale Suchthilfe (SAMBAD)	39
41	Suva, Militärversicherung	Informationssystem der Militärversicherung	39
42	VBS, LBA, Sanität, Militärärztlicher Dienst	Medizinisches Informationssystem der Armee (MEDISA)	40
Übrige DatenproduzentInnen Schweiz			
43	Addiction Info Suisse	Gesundheitsverhalten von Schulkindern - eine international vergleichende Trendstudie (Health Behaviour in School-aged Children, HBSC)	40
44	CSS Gruppe AG	DataWareHouse CSS-Gruppe (Daten der CSS-Gruppe))	41
45	FMH - Verbindung der Schweizer Ärztinnen und Ärzte	Ärztregister der FMH	41

Nr	DatenproduzentIn	Name der Datenbank	Seite
46	Gemeinsame Einrichtung KVG	Daten Risikoausgleich	42
47	Sammelstelle für die Statistik der Unfallversicherung SSUV, c/o SUVA	Unfallstatistiken UVG	42
48	gfs.bern	Gesundheitsmonitor (Monitor der Gesundheitspolitik)	43
49	IMS Health GmbH	Apotheken/SD-Ärzte Index Schweiz (Gesamtumsatz von Medikamenten in Apotheken und bei niedergelassenen Ärzten)	43
50	IMS Health GmbH	SDI Schweiz. Diagnosen Index	44
51	IMS Health GmbH	Sekundärstatistik IMSHealth (Dichte von Leistungserbringern)	44
52	IMS Health GmbH	Spitalmarktmonitor Schweiz (SPI) (Medikamenteneinkäufe der Spitäler)	45
53	IMS Health GmbH	OTC Index Schweiz (Gesamtumsatz von rezeptfreien Medikamenten in Apotheken und Drogerien)	45
54	Institut für Sucht- und Gesundheitsforschung ISGF	Basisstatistik des Forschungsverbundes stationäre Suchttherapie act-info-FOS	46
55	Institute für Sozial- und Präventivmedizin, Universitäten Bern und Zürich in Kooperation mit dem BFS	Swiss National Cohort	46
56	NewIndex AG (nationale Konsolidierung). In Zusammenarbeit mit freipraktizierenden Ärztinnen und Ärzten (welchen einem TrustCenter angeschlossen sind)	Datenpool NewIndex & Schweizer Ärzte	47
57	SASIS AG	Tarifpool - santésuisse	47
58	SASIS AG	Datenpool - santésuisse	48
59	Schweizer Haushalt-Panel SHP durchgeführt von FORS, dem Schweizer Kompetenzzentrum Sozialwissenschaften	Schweizer Haushalt-Panel (SHP)	48
60	Schweizerische HIV-Kohortenstudie, Koordinations- und Datenzentrum, Centre Hospitalier Universitaire Vaudois CHUV	Schweizerische HIV Kohortenstudie (Swiss HIV Cohort Study, SHCS)	49
61	Schweizerisches Rotes Kreuz SRK	Anerkannte Ausbildungsabschlüsse des Schweizerischen Roten Kreuzes (SRK)	49
62	Swiss Teratogen Information Service STIS	Swiss Teratogen Information Service (STIS) (Medikamentenrisiken in der Schwangerschaft und Stillzeit)	50
Internationale DatenproduzentInnen			
63	Organisation of Economic Cooperation and Development OECD	OECD Gesundheitsdaten / OECD Health Data	50
64	SHARE Research Data Center	SHARE - Umfrage über Personen 50+ in der Schweiz und in Europa	51
65	World Health Organisation WHO, Regional Office for Europe	WHO Health for all Database	51

3.2 Änderungen im Vergleich zu 2006

Das Inventar 2010 basiert auf dem Inventar 2006, aus dem nach den geltenden Aufnahmekriterien (Gesundheitsrelevanz, Abdeckung der ganzen Schweiz, regelmässige Aktualisierung) Datenbanken entfernt und neue aufgenommen worden sind.

Eine Datenbank ist wegen fehlender Nachführung und auf Wunsch des Datenproduzenten aus dem Inventar entfernt worden. Es handelt sich um die Datenbank des Instituts für Gesundheit und Ökonomie (ISE) NURSING data.

Die nachfolgende Tabelle listet die neu ins Inventar aufgenommenen Datenbanken auf.

Tabelle 3.2: Neu ins Inventar aufgenommene Datenbanken

DatenproduzentIn	Name der Datenbank
Bundesamt für Gesundheit BAG, Fachstelle Gesundheitsberuferegister	Medizinalberuferegister (MedReg)
Bundesamt für Statistik BFS, Sektion Gesundheit der Bevölkerung	Gesundheitszustand von betagten Personen in Institutionen (EGBI)
Bundesamt für Statistik BFS, Sektion Gesundheit der Bevölkerung	Statistik der medizinisch unterstützten Fortpflanzung
Bundesamt für Statistik BFS, Sektion Gesundheit der Bevölkerung	Statistik über den legalen Schwangerschaftsabbruch
Institute für Sozial- und Präventivmedizin, Universitäten Bern und Zürich in Kooperation mit dem BFS	Swiss National Cohort
SASIS AG	Tarifpool – santésuisse
SHARE Research Data Center	SHARE - Umfrage über Personen 50+ in der Schweiz und in Europa

3.3 Neue Datenbanken

In diesem Abschnitt werden die neu ins Inventar aufgenommenen Datenbanken kurz beschrieben.

3.3.1 Medizinalberuferegister (MedReg)

Die Rechtsgrundlage des Medizinalberuferegisters ist das Bundesgesetz vom 23. Juni 2006 über die universitären Medizinalberufe (Medizinalberufegesetz; MedBG). Das Register enthält folgende Daten zu universitären Medizinalpersonen:

- Name(n) und Vorname(n), Geschlecht, Nationalität;
- GLN (eindeutige Identifikationsnummer);
- eidgenössisches oder anerkanntes ausländisches Diplom;
- eidgenössische, anerkannte ausländische oder privatrechtliche Weiterbildungstitel;
- Angaben zum Land, in dem die Diplome oder Weiterbildungstitel ausgestellt sind.

Das MedReg enthält auch Informationen darüber, wer über eine Berufsausübungsbewilligung verfügt.

Das MedReg ist seit November 2008 frei auf der BAG-Website (www.bag.admin.ch) zugänglich.

3.3.2 Gesundheitszustand von betagten Personen in Institutionen (EGBI)

Die Erhebung zum Gesundheitszustand betagter Personen in Institutionen wurde vom Bundesamt für Statistik erstmals von November 2008 bis Oktober 2009 bei Personen durchgeführt, die langfristig in einem Alters- oder Pflegeheim leben. Sie basiert auf einer Stichprobe von Personen über 65 Jahren, die seit mindestens 30 Tagen in einem Heim leben. Zur Stichprobe gehören insgesamt 3103 Befragte, mit denen persönliche Interviews geführt wurden, ergänzt durch vom Pflegepersonal ausgefüllte Fragebögen. Für Personen, die nicht in der Lage waren ein persönliches Interview zu führen, wurden erweiterte Fragebögen ausgefüllt. Erfasst werden hauptsächlich die Merkmale: Gesundheitszustand, Schmerzen, Pflegebedarf, Aktivitäten des Alltagslebens, Lebensbedingungen, soziale Unterstützung, kognitive Fähigkeiten, psychisches Befinden, Verhaltensauffälligkeiten, Medikamente, Diagnosen.

3.3.3 Statistik der medizinisch unterstützten Fortpflanzung

Die Rechtsgrundlagen dieser Statistik sind das Fortpflanzungsmedizingesetz (FMedG), die Fortpflanzungsmedizinverordnung (FMedV) und das Bundesstatistikgesetz (BStatG). Das Bundesamt für Statistik hat den Auftrag, diesbezügliche Daten für die ganze Schweiz auszuwerten und zu veröffentlichen und den Aufsichtsbehörden ein Standardformular zur Verfügung zu stellen, um eine einheitliche Datenerhebung zu gewährleisten.

Die Statistik liefert einen Überblick über die Anzahl der Behandlungen mit Methoden der medizinisch unterstützten Fortpflanzung sowie über die Zahl der daraus resultierenden überzähligen Embryonen. Die Statistik lässt die aktuelle Situation sowie Veränderungen im Laufe der Zeit erkennen. Die erfassten Merkmale sind:

- Anzahl Behandelte;
- Alter der Behandelten und ihres Partners;
- Wohnsitz (Schweiz oder Ausland);
- Indikation;
- Anzahl, Art und Ausgang der Behandlungszyklen;
- Ausgang der Schwangerschaften;
- Entwicklung und Vernichtung von Embryonen.

3.3.4 Statistik über den legalen Schwangerschaftsabbruch

Die Rechtsgrundlagen dieser Statistik sind das (2001 revidierte) Strafgesetzbuch und das Bundesstatistikgesetz (BStatG). Die Schwangerschaftsabbruchsstatistik liefert einen Überblick über die Schwangerschaftsabbrüche in der Schweiz. Sie lässt Veränderungen im Laufe der Zeit erkennen und gibt Hinweise auf notwendige oder mögliche präventive Massnahmen. Die erfassten Merkmale sind:

- Wohnkanton;
- Alter der Frau;
- Dauer der Schwangerschaft vor Abbruch;
- Datum des Abbruchs;
- verwendete Methode;
- weitere Merkmale je nach Kanton.

3.3.5 Swiss National Cohort

Die Swiss National Cohort (SNC) ist eine langfristige, multifunktionale Forschungsplattform, die im Wesentlichen auf der Volkszählung und der Todesursachenstatistik basiert. Dabei werden individuelle Daten der Volkszählungen von 1990 und 2000 mit den Todesursachenstatistiken von 1991 bis 2008 verknüpft. Die Methode zur Bildung der Datenbasis besteht darin, Datensätze der Volkszählungen mit den Datensätzen der Todesursachenstatistiken zu verbinden (probabilistisches Record Linkage). Dank diesem Vorgehen ist eine Beobachtung der Bevölkerung über einen langen Zeitraum möglich, die longitudinale Untersuchungen erlaubt. Die SNC besteht seit dem 1. Juli 2006. Sie wird vom Schweizerischen Nationalfonds finanziert und von den Instituten für Sozial- und Präventivmedizin der Universitäten Bern und Zürich in Zusammenarbeit mit dem BFS produziert.

3.3.6 Tarifpool - santésuisse

Der Tarifpool ist Teil des Brancheninformationssystems (BIS) von santésuisse, zu dem der Datenpool (DP), das Zahlstellenregister (ZSR), der Tarifpool und der elektronische Datenaustausch gehören. Die Daten im Tarifpool werden santésuisse von den Krankenversicherern auf freiwilliger Basis übermittelt, was allerdings beim Versicherer ein vorgängiges System zur Datenerfassung voraussetzt (Vorsystem). Einige Versicherer sind nicht mit dem Vorsystem ausgerüstet und somit nicht in der Lage, santésuisse Daten zu liefern. Die Abdeckung ist mit rund 60% der Leistungen für Arztpraxen und 50% bei den Spitälern (ambulanter Bereich) im Jahr 2006 entsprechend geringer als beim Datenpool (97%). Sie kann aber je nach Kanton und Leistungserbringer variieren.

Der Tarifpool ergänzt den Datenpool von santésuisse und ermöglicht verschiedene quantitative Analysen zu privaten Arztpraxen und ambulantem Spitalbereich. Er umfasst die von den Leistungserbringern nach den einzelnen Tarifen (z.B. TARMED) verrechneten Positionen und erlaubt Analysen zu Behandlungszeitraum (Jahr, Monat); Kanton; Leistungserbringer; Tarif und Tarifposition (TARMED, Analysen, LiMA usw.), Alter (Altersklasse über 5 Jahre); Geschlecht. Er enthält unter anderem folgende Variablen: Bruttoleistungen (in CHF); Anzahl Tarifpositionen; Anzahl Tarifpunkte (AL/TL), Anzahl PatientInnen; Leistungen pro PatientIn; Anzahl Leistungserbringer.

3.3.7 SHARE - Umfrage über Personen 50+ in der Schweiz und in Europa

SHARE (Survey of Health, Ageing and Retirement in Europe) ist das erste, 2002 lancierte multidisziplinäre Umfrageprojekt zur gesundheitlichen, sozialen und wirtschaftlichen Lage von Menschen ab 50 Jahren in Europa. SHARE orientiert sich an ähnlichen Studien in den Vereinigten Staaten (HRS, Health and Retirement Survey) und Grossbritannien (ELSA, English Longitudinal Study of Ageing) und behandelt vielseitige Themen wie Gesundheit, Inanspruchnahme von medizinischen Leistungen, Arbeit, familiäre Beziehungen, Konsum, Wohnen, Einkommen und Sparen. Kurz: SHARE beschreibt, wie die Menschen in Europa altern, und schliesst damit eine wichtige Datenlücke. Ziel der Studie ist ein zweijährliches europäisches Panel zu gesundheitlichen und sozioökonomischen Fragen im Zusammenhang mit dem Altern (nach der Website der Universität Lausanne: www.unil.ch/share, konsultiert am 9.08.2010).

Auf der Website der Universität Lausanne wird auch beschrieben, welche Informationen bei SHARE erhoben werden, nämlich:

- Variablen zum physischen Gesundheitszustand (subjektiver Gesundheitszustand, physischer Gesundheitszustand, Gesundheitsverhalten);

- Psychologische Variablen (psychische Gesundheit, Wohlbefinden und Zufriedenheit);
- Variablen zur Inanspruchnahme von medizinischen Leistungen (Spitalaufenthalte, Konsultationen von Allgemein- und FachärztInnen, Pflegeleistungen zuhause, Alters- und Pflegeheim);
- Ökonomische Variablen (Beruf, berufliche Merkmale, Arbeit, Ruhestand, Ausbildung, Quelle und Zusammensetzung des gegenwärtigen Einkommens, Konsum und Vermögen, Wohnen);
- Variablen zu sozialer Unterstützung (Familie, Geld- und/oder Sachleistungen, soziales Netz, ehrenamtliche Tätigkeiten).

4 Kurzbeschreibungen der 65 Datenbanken des Inventars 2010

4.1 Einleitung

Für jede Datenbank wurde eine Kurzbeschreibung mit den wichtigsten Merkmalen erstellt. Die vollständigen Angaben zu den 65 Datenbanken können auf der Obsan-Website (www.obsan.ch > Monitoring und Daten > Datenbanken) abgerufen werden.

Die Beschreibungen dieser Publikation umfassen folgende Merkmale:

- Datenproduzent
- Erhebungszweck
- Datentyp
- Erhebungstyp
- Erhebungsart
- Regionalisierungsgrad
- Jahr, seit dem die Daten verfügbar sind
- Periodizität
- Website

Die 65 Datenbankbeschreibungen werden nach folgender Reihenfolge aufgeführt: Als Erstes nach den drei Produzentengruppen Bundesverwaltung, übrige Datenproduzenten Schweiz und internationale Datenproduzenten. Innerhalb dieser Gruppen wird erst nach dem Namen der Datenproduzenten, dann nach dem Namen der Datenbanken (nach der französischen Version der Publikation) sortiert.

Alle Kurzbeschreibungen wurden mit Hilfe der Informationen im Internet überprüft und zwischen Januar und April 2010 von den Datenproduzenten bei Bedarf aktualisiert³.

4.2 Kurzbeschreibungen

1. Schweizer Nährwertdatenbank

Datenproduzent	Bundesamt für Gesundheit BAG und ETH Zürich
Erhebungszweck	Die Datenbank hat das Ziel, die Zusammensetzung der wichtigsten in der Schweiz konsumierten Lebensmittel nach internationalem Qualitätsstandard zu ermitteln.
Datentyp	Nährwertdaten zu den einzelnen Lebensmitteln.
Erhebungstyp	Teilerhebung bezogen auf die in der Schweiz konsumierten Lebensmittel. Die Auswahl erfolgt aufgrund des Anteils des Konsums in der Bevölkerung.
Erhebungsart	Die Quelle und Entstehung der Daten unterscheiden sich in Abhängigkeit der Lebensmittelgruppe und Nährstoffe, wobei möglichst Schweizer Daten verwendet werden.
Regionalisierungsgrad	Schweiz
Verfügbar seit	1998
Periodizität	Regelmässig
Website	www.swissfir.ch

³ Die vom Bundesamt für Statistik produzierten Datenbanken wurden anhand der Erhebungssteckbriefe und der Quellen auf der BFS-Website www.bfs.admin.ch aktualisiert.

2. Nationale Methadon-Statistik (NMS)

Datenproduzent	Bundesamt für Gesundheit BAG, Abteilung Nationale Präventionsprogramme
Erhebungszweck	Die anonymisierte Datenerhebung, die in Zusammenarbeit mit den Kantonsärzten realisiert wird, dient der demographischen Beschreibung der Substitutionsempfängerinnen und -empfänger (v.a. Methadon) und statistischen Analysen zuhanden der Kantone und des Bundes (vgl. act-info Suchthilfestatistik). Die Nationale Methadon-Statistik ist eine der fünf Teilstatistiken der act-info Suchthilfestatistik und ist in diese integriert.
Datentyp	Individualdaten (vollständig anonymisiert) von Substitutionsempfängerinnen und -empfängern.
Erhebungstyp	Vollerhebung bezogen auf die Patientinnen und Patienten; Teilerhebung bezogen auf die Kantone; 2010 partizipieren 12 Kantone. Aus den restlichen Kantonen kommen z.T. eingeschränkte Angaben.
Erhebungsart	Schriftliche und/oder elektronische Erhebung.
Regionalisierungsgrad	Kantone
Verfügbar seit	1999
Periodizität	Laufend
Website	www.bag.admin.ch (Themen, Drogen)

3. Obligatorisches Meldesystem für Infektionskrankheiten

Datenproduzent	Bundesamt für Gesundheit BAG, Abteilung Übertragbare Krankheiten
Erhebungszweck	Die Meldepflicht ausgewählter übertragbarer Krankheiten stellt die Früherkennung von Krankheitsausbrüchen sicher, um Massnahmen zur Eindämmung bzw. gegen eine Weiterverbreitung einzuleiten. Das System erlaubt eine fortlaufende Bewertung bestehender Präventionsmassnahmen.
Datentyp	Individualdaten von erkrankten Personen.
Erhebungstyp	Obligatorische Vollerhebung der meldepflichtigen Fälle. Es besteht jedoch eine Dunkelziffer nicht meldender Ärzte und Laboratorien.
Erhebungsart	Wenn eine meldepflichtige Infektionskrankheit diagnostiziert wird, so wird diese, abhängig von der Krankheit, innerhalb eines Tages oder innerhalb einer Woche über den Kantonsarzt an das BAG gemeldet. Dort werden die Daten zentral bearbeitet. Meldepflichtig sind Ärzte und Laboratorien.
Regionalisierungsgrad	Gemeinden
Verfügbar seit	1988
Periodizität	Laufend
Website	www.bag.admin.ch/infreporting

4. Medizinalberuferegister (MedReg)

Datenproduzent	Bundesamt für Gesundheit BAG, Fachstelle Gesundheitsberuferegister
Erhebungszweck	Die Daten beziehen sich auf die Aspekte Ausbildung, Weiterbildung und (selbständige!) Berufsausübung. Die Datenbank ist öffentlich zugänglich. Zweck: Patienteninformation und -schutz, Qualitätssicherung, Statistik, Erstellung einer medizinischen Demografie, Vollzug KVG. Weitere Zwecke: Information ausländischer Behörden, Vereinfachung der Abläufe für die Erteilung der kantonalen Berufsausübungsbewilligungen.
Datentyp	Die Datenbank enthält Daten über die universitären Medizinalpersonen der 5 im Medizinalberufegesetz (MedBG) geregelten Berufe.
Erhebungstyp	Vollerhebung
Erhebungsart	Verwaltungsdaten, Voll repräsentativ. Erhoben von BAG/MEBEKO, Kantone, Berufsverbände (FMH, SSO, pharmaSuisse, GST, SCG).
Regionalisierungsgrad	Gemeinden
Verfügbar seit	1984
Periodizität	Laufend
Website	www.medreg.admin.ch

5. Patientendatenbank Heroingestützte Behandlung (HeGeBe)

Datenproduzent	Bundesamt für Gesundheit BAG, Nationale Präventionsprogramme
Erhebungszweck	Die Datenbank dient primär der administrativ korrekten Abwicklung der Patientenbewilligungen für die heroingestützte Behandlung. In zweiter Linie dient sie einfachen statistischen Auswertungen, welche wiederum als Steuerungsinstrumente für das Bundesamt für Gesundheit Verwendung finden. HeGeBe ist eine der fünf Teilstatistiken der act-info Suchthilfestatistik und wird in diese integriert.
Datentyp	Individualdaten von heroinabhängigen Personen, die seit 1994 je Patientin oder Patient der heroingestützten Behandlung in der Schweiz waren.
Erhebungstyp	Vollerhebung der Patientinnen und Patienten der 23 Behandlungszentren für heroingestützte Therapie.
Erhebungsart	Administrativdaten
Regionalisierungsgrad	Gemeinden
Verfügbar seit	1994
Periodizität	Laufend
Website	www.bag.admin.ch

6. Swiss Paediatric Surveillance Unit (SPSU) (Erfassung seltener Krankheiten bei Kindern)

Datenproduzent	Bundesamt für Gesundheit BAG, Schweizerische Gesellschaft für Pädiatrie SGP
Erhebungszweck	Es handelt sich um ein Surveillance-Instrument zur Erfassung seltener Krankheiten bei hospitalisierten Kindern in der Schweiz. Zentral wird nur die Anzahl der gemeldeten Fälle erfasst.
Datentyp	Zentrale Datenbank (SPSU): Aggregierte Daten (Anzahl der gemeldeten Fälle). Dezentral (Studienleiter): Anonyme Individualdaten von hospitalisierten Kindern.
Erhebungstyp	Vollerhebung bezogen auf die pädiatrischen Ausbildungskliniken der Schweiz (37 Kliniken).
Erhebungsart	Schriftliche Erhebung. Die Daten werden durch die verschiedenen Studienleiter in den pädiatrischen Ausbildungskliniken erhoben. In der zentralen Datenbank wird nur die Anzahl der gemeldeten Fälle erfasst. Die detaillierten Angaben liegen dezentral bei den Studienleitern.
Regionalisierungsgrad	Kanton
Verfügbar seit	1995
Periodizität	Monatlich
Website	www.bag.admin.ch

7. Eidgenössische Medizinalprüfungen (MEDUSE)

Datenproduzent	Bundesamt für Gesundheit BAG, Sektion Medizinalprüfungen und Sektion Gesundheitsberufe
Erhebungszweck	Die Datenbank dient der Organisation der eidgenössischen Prüfung der universitären Medizinalberufe. Sie ermöglicht den Nachvollzug der eidgenössischen Prüfung der universitären Medizinalberufe und gibt eine Übersicht über die anerkannten EU-/EFTA-Diplome und –Weiterbildungstitel.
Datentyp	Individualdaten der Kandidaten und Kandidatinnen der eidgenössischen Prüfung der universitären Medizinalberufe; Bildungsqualifikationen der InhaberInnen anerkannter Diplome und Titel aus EU/EFTA-Ländern.
Erhebungstyp	Vollerhebung bezogen auf die Kandidaten und Kandidatinnen der eidgenössischen Prüfung der universitären Medizinalberufe; Vollerfassung aller InhaberInnen anerkannter Diplome und Weiterbildungstitel aus EU/EFTA-Ländern.
Erhebungsart	Administrativdaten. Die Datenerhebung erfolgt aufgrund der Anmeldung zur eidgenössischen Prüfung der universitären Medizinalberufe und der Meldung über die Prüfungsergebnisse (bestanden / nicht bestanden). Die Datenerhebung erfolgt aufgrund der Anträge zur Anerkennung von Diplomen und Weiterbildungstiteln aus EU/EFTA-Ländern.
Regionalisierungsgrad	Universitäten der Schweiz; EU/EFTA-Raum
Verfügbar seit	1984
Periodizität	Laufend
Website	Fachapplikation, kein öffentliches Register

8. Sentinella - Überwachung ausgewählter Krankheiten in der Hausarztmedizin

Datenproduzent	Bundesamt für Gesundheit BAG, Sektion Meldesysteme
Erhebungszweck	Die Erhebung dient der langjährigen Surveillance vor allem impfverhütbarer Krankheiten (Influenza-Verdacht, Masern, Mumps, Röteln, Pertussis) inkl. Laborbestätigungen (Typisierungen) der zirkulierenden Erreger sowie der hausarztmedizinischen Forschung.
Datentyp	Anonymisierte Individualdaten von Patientinnen und Patienten aus Praxen der hausärztlichen Primärversorgung.
Erhebungstyp	Teilerhebung in der hausärztlichen Primärversorgung (rund 200 Praxen). Der Abdeckungsgrad beträgt ca. 3% der Allgemeinpraktiker und Internisten in der Schweiz und ca. 4% der Pädiater. Es handelt sich um eine semi-repräsentative Auswahl freiwillig teilnehmender Ärzte und Ärztinnen, quotiert nach Spezialgebiet FMH, Kanton, sozio-demographischer Einteilung der Gemeinde.
Erhebungsart	Die Daten werden im Rahmen eines wöchentlichen Monitorings basierend auf einem schriftlichen Fragebogen erhoben oder täglich elektronisch gemeldet.
Regionalisierungsgrad	Grossregionen
Verfügbar seit	1986
Periodizität	Wöchentlich
Website	www.sentinella.ch / www.bag.admin.ch/sentinella

9. Aufsichtsdaten über die Krankenversicherer

Datenproduzent	Bundesamt für Gesundheit BAG, Sektion Statistik und Mathematik
Erhebungszweck	Die Aufsichtsdaten über die Krankenversicherer gemäss KVV sind ein Extrakt aus der Krankenversicherungsdatenbank KKDB des BAG. Sie enthalten individuelle Angaben zu den Versicherern der obligatorischen Krankenpflegeversicherung (OKP) und werden auf dem Internet und in der Statistik über die Krankenversicherung des BAG publiziert. Sie dienen der Aufsicht über und der Information zu den OKP-Versicherern in der Schweiz.
Datentyp	Betriebsdaten der vom Departement des Innern anerkannte OKP-Krankenversicherer.
Erhebungstyp	Vollerhebung der vom Departement des Innern anerkannte OKP-Krankenversicherer.
Erhebungsart	Administrativdaten. Die Daten werden vom BAG bei den Krankenversicherern mittels elektronischem Fragebogen erhoben.
Regionalisierungsgrad	Schweiz
Verfügbar seit	1996
Periodizität	Jährlich
Website	www.bag.admin.ch/amstat

10. Bundesbeiträge zur individuellen Prämienverbilligung (IPV) in der Krankenversicherung

Datenproduzent	Bundesamt für Gesundheit BAG, Sektion Statistik und Mathematik
Erhebungszweck	Die Prämienverbilligungsdatenbank dient dem BAG zur Wahrnehmung seiner Aufsichtsfunktion über das System der Prämienverbilligung sowie als Datengrundlage für die Statistik zur Prämienverbilligung in der Schweiz.
Datentyp	Aggregierte Daten zu den Leistungen, den Bezüglern und Bezüglern sowie zum Prämienverbilligungssystem in den einzelnen Kantonen.
Erhebungstyp	Obligatorische Vollerhebung bezogen auf die 26 Kantone.
Erhebungsart	Administrativdaten. Die Kantone sammeln die Angaben für ihr eigenes Kantonsgebiet und leiten diese in aggregierter Form an das BAG weiter. Eine Kreuzung verschiedener Variablen ist deshalb nicht möglich (alle Tabellen haben lediglich zwei Dimensionen).
Regionalisierungsgrad	Kantone
Verfügbar seit	1996
Periodizität	Jährlich
Website	www.bag.admin.ch/amstat

11. Krankenversicherungs-Datenbank (KKDB) (Finanz- und Statistik der KVG-Versicherer)

Datenproduzent	Bundesamt für Gesundheit BAG, Sektion Statistik und Mathematik
Erhebungszweck	Die KKDB dient dem BAG zur Wahrnehmung seiner Aufsichtsfunktion über die soziale Krankenversicherung sowie als Datengrundlage für die Erstellung der Statistik über die Krankenversicherung.
Datentyp	Aggregierte Daten zu den Versicherten sowie Betriebsdaten der Versicherer.
Erhebungstyp	Vollerhebung bezogen auf die anerkannten Krankenversicherer (rund 90, Stand 2009). Abdeckung 100%.
Erhebungsart	Administrativdaten. Die Daten werden mit Hilfe von drei elektronischen Fragebogen (EF1, EF2, EF3) erhoben. Sie werden von den Versicherern in Tabellenform (bereits aggregiert) an das BAG geliefert; eine Kreuzung von verschiedenen Variablen ist deshalb nicht möglich (alle Tabellen haben lediglich zwei Dimensionen).
Regionalisierungsgrad	Schweiz
Verfügbar seit	1996
Periodizität	Jährlich
Website	www.bag.admin.ch/amstat

12. Zentrales Dosisregister (Beruflich strahlenexponierte Personen)

Datenproduzent	Bundesamt für Gesundheit BAG, Zentrales Dosisregister
Erhebungszweck	Es handelt sich um ein Register der Dosen, die von den beruflich strahlenexponierten Personen in der Schweiz akkumuliert werden. Gemäss Art. 53 StSV soll das Register den Aufsichtsbehörden die Kontrolle der akkumulierten Dosen ermöglichen, sollen statistische Aussagen gemacht und die Aufbewahrung der Daten sichergestellt werden.
Datentyp	Individualdaten von beruflich strahlenexponierten Personen.
Erhebungstyp	Vollerhebung bezogen auf die beruflich strahlenexponierten Personen.
Erhebungsart	Verwaltungsdaten. Die Messungen werden durch 14 Personendosimetriestellen durchgeführt und die Daten im zentralen Dosisregister verwaltet.
Regionalisierungsgrad	Schweiz
Verfügbar seit	1989
Periodizität	Monatlich
Website	www.bag.admin.ch

13. Betäubungsmittelstatistik (BTM)

Datenproduzent	Bundesamt für Polizei FEDPOL
Erhebungszweck	Die schweizerische Betäubungsmittelstatistik gibt Auskunft über Umfang, Struktur und Entwicklung der Verzeigungen aufgrund von Widerhandlungen gegen das Betäubungsmittelgesetz. Diese sind fast ausschliesslich Folge polizeilicher Ermittlungen und Kontrollen und hängen somit von zur Verfügung stehenden Ressourcen und den jeweiligen Prioritätensetzungen ab.
Datentyp	Verzeigungen der Polizeibehörden der Kantone wegen Widerhandlungen gegen das Betäubungsmittelgesetz.
Erhebungstyp	Vollerhebung nach Straftat, Betäubungsmittel und Polizeibehörden der Kantone.
Erhebungsart	Administrativdaten
Regionalisierungsgrad	Kantone
Verfügbar seit	1974
Periodizität	Laufend
Website	www.fedpol.admin.ch

14. FINMA Insurance Reporting and Supervising Tool (FIRST) (Betriebsdaten Privatversicherer)

Datenproduzent	Eidgenössische Finanzmarktaufsichtbehörde FINMA
Erhebungszweck	Elektronische Datenbank und Verarbeitungsprogramm für rationelle umfangreiche Analysen bei der jährlichen Berichterstattung der Versicherer an der FINMA. Die Zahlen fliessen in einen Bericht «über den Stand der privaten VE».
Datentyp	Betriebsdaten der in der Schweiz tätigen und von der FINMA beaufsichtigten privaten Versicherungen sowie - seit 1997 - auch die anerkannten Krankenkassen, soweit sie eine Krankenzusatzversicherung betreiben.
Erhebungstyp	Vollerhebung der von der FINMA beaufsichtigten privaten Versicherungen und Krankenkassen mit Krankenzusatzversicherung.
Erhebungsart	Administrativdaten
Regionalisierungsgrad	Schweiz
Verfügbar seit	1886
Periodizität	Jährlich
Website	www.finma.ch

15. Hilflosenentschädigungen der IV/AHV

Datenproduzent	Bundesamt für Sozialversicherung BSV, Bereich Statistik 1
Erhebungszweck	Rentenregister
Datentyp	Falldaten der Hilflosenentschädigung im Rahmen der IV/AHV.
Erhebungstyp	Vollerhebung bezogen auf Fälle von Hilflosenentschädigung (26'000 Fälle IV, 44'000 Fälle AHV).
Erhebungsart	Administrativdaten
Regionalisierungsgrad	Kanton und teilweise Gemeinden
Verfügbar seit	1986
Periodizität	Laufend
Website	www.bsv.admin.ch

16. Renten der Invalidenversicherung, IV-Renten

Datenproduzent	Bundesamt für Sozialversicherung BSV, Bereich Statistik 1
Erhebungszweck	Datenbank zu den Renten der IV
Datentyp	Falldaten der IV-Hauptrenten und der IV-Zusatzrenten.
Erhebungstyp	Vollerhebung bezogen auf die IV-Hauptrenten (n=270'000) und die IV-Zusatzrenten (190'000).
Erhebungsart	Administrativdaten
Regionalisierungsgrad	Kantone
Verfügbar seit	1986
Periodizität	Laufend
Website	www.bsv.admin.ch

17. Sachleistungen der Invalidenversicherung, IV-Sachleistungen

Datenproduzent	Bundesamt für Sozialversicherung BSV, Bereich Statistik 1
Erhebungszweck	Datenbank zu den bezahlten Rechnungen der IV/AHV für Sachleistungen und Abklärungsmassnahmen.
Datentyp	Falldaten der IV-Renten.
Erhebungstyp	Vollerhebung der bezahlten Rechnungen der IV/AHV für Sachleistungen und Abklärungsmassnahmen (rund 1 Mio. Rechnungen pro Jahr).
Erhebungsart	Administrativdaten
Regionalisierungsgrad	Gemeinden
Verfügbar seit	1986
Periodizität	Laufend
Website	www.bsv.admin.ch

18. Krebsepidemiologie

Datenproduzent	Bundesamt für Statistik BFS, in Zusammenarbeit mit NICER (National Institute of Cancer Epidemiology and Registration)
Erhebungszweck	Zentrale Datenbank zu allen bösartigen Krebserkrankungen, basierend auf den kantonalen Datenbanken.
Datentyp	Mortalitätsstatistik: an Krebs verstorbene Personen. Inzidenzstatistik: Neue bösartige Krebsfälle. Grundgesamtheit ist die ständige Wohnbevölkerung in der Jahresmitte (ESPOP).
Erhebungstyp	Synthesestatistik, gestützt auf: 10 Krebsregister der Kantone BS/BL (seit 1981), FR (2006), GE (1970), GR/GL (1989/92), NE (1974), SG/AR/AI (1980), TI (1996), VD (1974), VS (1989), ZH (1980). Todesursachenstatistik (TU).
Erhebungsart	Administrativdaten
Regionalisierungsgrad	Grossregionen, teilweise Kantone
Verfügbar seit	1983
Periodizität	Jährlich
Website	www.krebs.bfs.admin.ch / www.nicer-swiss.ch

19. Schweizerische Arbeitskräfteerhebung (SAKE)

Datenproduzent	Bundesamt für Statistik BFS, Sektion Arbeit und Erwerbsleben
Erhebungszweck	Das Hauptziel ist die Erfassung der Erwerbsstruktur und des Erwerbsverhaltens der ständigen Wohnbevölkerung. Auf Grund der strikten Anwendung internationaler Definitionen in der SAKE lassen sich die schweizerischen Daten mit jenen der übrigen Länder der OECD sowie den Staaten der Europäischen Union vergleichen. Ab 2010 erfolgt die SAKE vierteljährlich. Die Interviews des dritten und vierten Quartals 2009 dienen als Übergang von der alten zur neuen (kontinuierlichen) SAKE.
Datentyp	Individualdaten der ständigen Schweizer Wohnbevölkerung.
Erhebungstyp	Stichprobenerhebung bei den Haushalten.
Erhebungsart	Die Erhebung erfolgt als telefonische Haushaltsbefragung bei einer Stichprobe von rund 105'000 Personen (bis 2001: rund 16'000, ab 2002 bis 2009: rund 35'000 Personen). Die Haushalte werden zufällig aus dem Telefonregister gezogen. Seit 2003 wird die SAKE - Stichprobe zusätzlich durch ausländische Personen der ständigen Wohnbevölkerung ergänzt, welche aus dem Zentralen Migrations-Informationssystem (ZEMIS) gezogen werden. Bis 2009 betrug dieser Ergänzungsteil 15'000, ab 2010 werden es 21'000 Personen sein. Die teilnehmenden Personen werden im Zeitraum von eineinhalb Jahren vier Mal befragt.
Regionalisierungsgrad	Schweiz
Verfügbar seit	1991
Periodizität	Jährlich
Website	www.bfs.admin.ch

20. Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung (BEVNAT)

Datenproduzent	Bundesamt für Statistik BFS, Sektion Bevölkerung
Erhebungszweck	Jährliche Statistik der Geburten, Heiraten, Scheidungen, Todesfälle, Vaterschaftsanerkennungen, Adoptionen und eingetragenen Partnerschaften. BEVNAT ist eine der wichtigsten Grundlagen für die Beobachtung der Entwicklung von Ehe und Familie in der Schweiz und liefert Eckwerte für die Statistik des jährlichen Bevölkerungsstandes (ESPOP), die Bevölkerungsszenarien sowie die Berechnung von demografischen Indikatoren.
Datentyp	Wohnbevölkerung
Erhebungstyp	Vollerhebung
Erhebungsart	BEVNAT basiert auf folgenden amtlichen Register- bzw. Verwaltungsdaten: Infostar (Zentrales Register der Zivilstandsereignisse Geburt, Tod, Eheschliessung, Vaterschaftsanerkennung, Adoption und eingetragene Partnerschaft) des Eidg. Amtes für das Zivilstandswesen (EAZW). Meldungen der Gerichte über Scheidungen, Trennungen und Ungültigerklärungen von Ehen.
Regionalisierungsgrad	Gemeinden
Verfügbar seit	1871
Periodizität	Jährlich
Website	www.bfs.admin.ch

21. Haushaltsbudgeterhebung (HABE)

Datenproduzent	Bundesamt für Statistik BFS, Sektion Einkommen, Konsum und Lebensbedingungen
Erhebungszweck	Die jährliche Durchführung der Haushaltsbudgeterhebung ermöglicht die jährliche Anpassung des Warenkorb des LIK (Landesindex der Konsumentenpreise) an das aktuelle Konsumverhalten, um die Preisentwicklung entsprechend angleichen zu können und regelmässige Publikationen über die Konsumgewohnheiten und die Einkommenssituation der privaten Haushalte in der Schweiz.
Datentyp	Die Gesamtheit ist die ständig innerhalb der schweizerischen Grenzen wohnhafte Bevölkerung. Die Erhebungseinheit ist der private Haushalt.
Erhebungstyp	Stichprobenerhebung. Die Zufallsstichprobe wird nach den 7 Grossregionen der Schweiz geschichtet. Ungefähr 3000 Haushalte nehmen daran teil. Sie werden per Zufallsverfahren aus dem Register der privaten Telefonanschlüsse ausgewählt.
Erhebungsart	Die Haushaltsbudgeterhebung wird anhand telefonischer Interviews und schriftlicher Fragebögen realisiert.
Regionalisierungsgrad	Kantone
Verfügbar seit	2000 (1990, 1998)
Periodizität	Jährlich (1990 und 1998 auch verfügbar)
Website	www.bfs.admin.ch

22. Gesundheitszustand von betagten Personen in Institutionen (EGBI)

Datenproduzent	Bundesamt für Statistik BFS, Sektion Gesundheit der Bevölkerung
Erhebungszweck	Die Erhebung zum Gesundheitszustand von betagten Personen liefert Daten zu den Themen Gesundheit, Krankheiten, medizinische Versorgung, Pflegebedarf, soziale Ressourcen und allgemeine Lebensbedingungen von Personen, die langfristig in einer sozialmedizinischen Einrichtung für Betagte leben.
Datentyp	Individualdaten der betagten Personen über 65, die seit mindestens 30 Tagen in einer sozialmedizinischen Einrichtung leben.
Erhebungstyp	Die Stichprobenziehung wurde in zwei Phasen durchgeführt: (1) Zufällige Auswahl der Einrichtungen aus der Statistik der sozial-medizinischen Institutionen (SOMED); (2) Zufällige Auswahl der Personen aus den Bewohnerlisten, geschichtet nach Altersgruppen und Geschlecht.
Erhebungsart	Ein persönliches Interview wurde mit denjenigen Personen geführt, die selbst antworten konnten. In Ergänzung zum Interview wurde anschliessend ein Fragebogen vom Pflegepersonal ausgefüllt. Für die Personen, die nicht selbst interviewt werden konnten, wurde ein erweiterter Fragebogen vom Pflegepersonal ausgefüllt. Die Teilnahme an der Befragung ist freiwillig.
Regionalisierungsgrad	Grossregion, teilweise Kantone
Verfügbar seit	2008/2009
Periodizität	-
Website	www.health-stat.admin.ch

23. Schweizerische Gesundheitsbefragung (SGB)

Datenproduzent	Bundesamt für Statistik BFS, Sektion Gesundheit der Bevölkerung
Erhebungszweck	Die SGB soll Informationen liefern über den Gesundheitszustand und dessen Bestimmungsfaktoren, über die Folgen von Krankheit, über die Inanspruchnahme des Gesundheitswesens sowie über die Versicherungsverhältnisse der schweizerischen Wohnbevölkerung. Durch periodische Wiederholung soll sie die Beobachtung von zeitlichen Veränderungen in diesen Bereichen (Monitoring) ermöglichen. Gesundheitspolitische Massnahmen sollen so auf ihre Auswirkungen hin überprüft werden können.
Datentyp	Individualdaten der schweizerischen Wohnbevölkerung ab 15 Jahren.
Erhebungstyp	Teilerhebung bezogen auf die Schweizer Wohnbevölkerung ab 15 Jahren. 2-stufige geschichtete Zufallsstichprobe, welche die Schweizer Wohnbevölkerung repräsentiert. Die Auswahl der Untersuchungspersonen erfolgt in zwei Schritten: 1) Regionale, nach Kantonen geschichtete Stichprobe von Privathaushalten (Übergewichtung bevölkerungsarmer und Untergewichtung bevölkerungsreicher Regionen); 2) Zufallsauswahl der Zielpersonen innerhalb des Privathaushalts. Kantone können zum Zweck kantonaler Analysen auf eigene Kosten ihre Stichproben aufstocken.
Erhebungsart	Telefoninterviews (CATI) und anschliessend schriftliche (postalische) Befragung. 75jährige und ältere Personen können zwischen telefonischer und persönlicher Befragung wählen.
Regionalisierungsgrad	Kantone
Verfügbar seit	1992
Periodizität	Alle fünf Jahre
Website	www.health-stat.admin.ch

24. Statistik der Kosten und Finanzierung des Gesundheitswesens (Synthesestatistik)

Datenproduzent	Bundesamt für Statistik BFS, Sektion Gesundheit der Bevölkerung
Erhebungszweck	Die Statistik der Kosten und Finanzierung des Gesundheitswesens ist eine Synthese aus sämtlichem verfügbarem Zahlenmaterial zur Schätzung der Geldströme rund um die Produktion, den Konsum und die Finanzierung von Gütern und Dienstleistungen des schweizerischen Gesundheitswesens während eines Jahres. Die Kosten werden aus drei verschiedenen Perspektiven betrachtet: nach Leistungserbringern, Leistungen und Direktzahlenden. Zusätzlich wird eine Aufgliederung der Finanzierung aus der Sicht der sozialen Sicherheit und der Volkswirtschaft vorgenommen.
Datentyp	Ausgaben der Wohnbevölkerung für Leistungen des Gesundheitswesens, in Millionen Franken
Erhebungstyp	Synthesestatistik, gestützt auf folgende Datenquellen: Statistik der stationären Betriebe des Gesundheitswesens (BFS); Betriebszählung (BFS); Statistik der öffentlichen Finanzen (EFV); Statistik der obligatorischen Krankenversicherung (BAG); Spitex-Statistik (BSV); Statistik der privaten Versicherungseinrichtungen (FINMA); diverse Statistiken und Finanzzahlen der sozialen Versicherungen und diverse Jahresberichte und Betriebsrechnungen von Stellen des Gesundheitswesens.
Erhebungsart	Synthese aus sämtlichem verfügbarem Zahlenmaterial zur Schätzung der Geldströme rund um die Kosten, die Ausgaben und die Finanzierung von Gütern und Dienstleistungen des schweizerischen Gesundheitswesens während eines Jahres. Die definitiven Berechnungen können jeweils erst mit rund 1½ Jahr Verspätung vorgenommen werden.
Regionalisierungsgrad	Schweiz
Verfügbar seit	1960
Periodizität	Jährlich
Website	www.health-stat.admin.ch

25. Statistik der medizinisch unterstützten Fortpflanzung

Datenproduzent	Bundesamt für Statistik BFS, Sektion Gesundheit der Bevölkerung
Erhebungszweck	Die Statistik liefert einen Überblick über die Anzahl der Behandlungen mit Methoden der medizinisch unterstützten Fortpflanzung sowie über die Zahl der daraus resultierenden überzähligen Embryonen. Die Statistik lässt die aktuelle Situation sowie Veränderungen im Laufe der Zeit erkennen.
Datentyp	In der Schweiz durch autorisierte Einrichtungen vorgenommene Behandlungen zur medizinisch unterstützten Fortpflanzung. Anzahl behandelte Frauen (resp. Paare) oder durchgeführte Behandlungszyklen.
Erhebungstyp	Die Statistik der medizinisch unterstützten Fortpflanzung ist eine Vollerhebung und basiert auf den Angaben der meldenden Ärzte (Meldepflicht).
Erhebungsart	Die Datenerfassung erfolgt in enger Zusammenarbeit mit der Schweizerischen Gesellschaft für Reproduktionsmedizin (SGRM), die die meisten Zentren und Praxen umfasst, die medizinisch unterstützte Fortpflanzungen durchführen.
Regionalisierungsgrad	Schweiz
Verfügbar seit	2002
Periodizität	Jährlich
Website	www.health-stat.admin.ch

26. Statistik über den legalen Schwangerschaftsabbruch

Datenproduzent	Bundesamt für Statistik BFS, Sektion Gesundheit der Bevölkerung
Erhebungszweck	Die Schwangerschaftsabbruchsstatistik liefert einen Überblick über die Schwangerschaftsabbrüche in der Schweiz. Sie lässt Veränderungen im Laufe der Zeit erkennen und gibt Hinweise auf notwendige oder mögliche präventive Massnahmen.
Datentyp	In der Schweiz durch autorisierte Einrichtungen vorgenommene Schwangerschaftsabbrüche.
Erhebungstyp	Die Schwangerschaftsabbruchstatistik ist eine Vollerhebung und basiert auf den Angaben der meldenden Ärzte (Meldepflicht).
Erhebungsart	Meldeformulare
Regionalisierungsgrad	Kantone
Verfügbar seit	2006
Periodizität	Jährlich
Website	www.health-stat.admin.ch

27. Todesursachenstatistik

Datenproduzent	Bundesamt für Statistik BFS, Sektion Gesundheit der Bevölkerung
Erhebungszweck	Die Todesursachenstatistik liefert einen Überblick über das Sterbegeschehen und dokumentiert die Ursachen der Sterblichkeit in der Schweiz. Sie lässt Veränderungen über Jahrzehnte erkennen und gibt Hinweise, durch welche präventiven oder medizinisch-therapeutischen Massnahmen die Lebenserwartung der Bevölkerung erhöht werden könnte.
Datentyp	Verstorbene Personen aus der ständigen Wohnbevölkerung.
Erhebungstyp	Die Todesursachenstatistik ist eine Vollerhebung und basiert auf den Angaben der Zivilstandsämter und der die Todesfälle meldenden Ärzte.
Erhebungsart	Schriftliche Erhebung
Regionalisierungsgrad	Gemeinden
Verfügbar seit	1876
Periodizität	Jährlich
Website	www.health-stat.admin.ch

28. Krankenhausstatistik

Datenproduzent	Bundesamt für Statistik BFS, Sektion Gesundheitsversorgung
Erhebungszweck	Die Krankenhausstatistik ist eine administrative Statistik, welche die Infrastruktur und die Aktivitäten der Schweizer Spitäler nach den folgenden Gesichtspunkten zu beschreiben versucht: Krankentyp, Leistungsangebot, Beschäftigung, Konten der Finanzbuchhaltung. Ebenfalls werden die Anzahl Betten für stationäre und teilstationäre Patienten sowie die Anzahl Pflage tage erfasst.
Datentyp	Administrativdaten den Krankenhäusern.
Erhebungstyp	Obligatorische Vollerhebung.
Erhebungsart	Die Krankenhäuser liefern die Daten an die verantwortlichen kantonalen Stellen bzw. die privaten Mandatsträger, welche die Daten nach ersten Plausibilisierungsprozeduren an das BFS weiterleiten.
Regionalisierungsgrad	Gemeinden
Verfügbar seit	1997
Periodizität	Jährlich
Website	www.health-stat.admin.ch

29. Medizinische Statistik der Krankenhäuser

Datenproduzent	Bundesamt für Statistik BFS, Sektion Gesundheitsversorgung
Erhebungszweck	Die Medizinische Statistik der Krankenhäuser erfasst jedes Jahr die anfallenden Daten aller Hospitalisierungen in den Schweizerischen Krankenhäusern. Diese Erhebung wird von jedem Krankenhaus bzw. von jeder Klinik durchgeführt. Das BFS erhebt sowohl soziodemographische Informationen der Patienten wie Alter, Geschlecht, Wohnregion als auch administrative Daten wie Versicherungsart oder Aufenthaltsort vor der Hospitalisierung und medizinische Informationen wie Diagnosen und Behandlungen.
Datentyp	Individualdaten auf Krankenhausfälle.
Erhebungstyp	Obligatorische Vollerhebung.
Erhebungsart	Die Erhebung basiert auf einem elektronischen Fragebogen. Die Spitäler und Kliniken liefern die Daten an die Kantone und diese an das BFS.
Regionalisierungsgrad	ca. 600 MedStat Regionen
Verfügbar seit	1998
Periodizität	Jährlich
Website	www.health-stat.admin.ch

30. Statistik der Hilfe und Pflege zuhause (SPITEX)

Datenproduzent	Bundesamt für Statistik BFS, Sektion Gesundheitsversorgung
Erhebungszweck	Die Spitex-Statistik ist eine jährliche Erhebung bei Organisationen, welche Hilfe und Pflege zuhause anbieten (Spitex-Organisationen). Sie wurde zwischen 1997 und 2007 (Daten bis 2006) vom Bundesamt für Sozialversicherungen BSV veröffentlicht und wird seit 2008 aufgrund der Neugestaltung des Finanzausgleichs und der Aufgabenteilung zwischen Bund und Kantonen NFA vom Bundesamt für Statistik BFS auf einer neuen Gesetzesbasis erstellt.
Datentyp	Öffentlich-rechtliche und privatrechtlich gemeinnützige Organisationen. Einheit sind die Spitex-Organisationen. Es sind keine Angaben über einzelne Klientinnen und Klienten vorhanden.
Erhebungstyp	Obligatorische Vollerhebung in Zusammenarbeit mit den Kantonen.
Erhebungsart	Schriftliche Erhebung.
Regionalisierungsgrad	Kantone
Verfügbar seit	1997
Periodizität	Jährlich
Website	www.health-stat.admin.ch

31. Statistik der sozialmedizinischen Institutionen (SOMED)

Datenproduzent	Bundesamt für Statistik BFS, Sektion Gesundheitsversorgung
Erhebungszweck	Die Statistik der sozialmedizinischen Institutionen ist eine administrative Statistik, die in erster Linie zur Beschreibung der Infrastruktur und der Tätigkeit der Betriebe, die sich um Betagte und Behinderte kümmern, dient. Die auskunftspflichtigen Betriebe erstatten jährlich Bericht über die erbrachten Leistungen, die betreuten Klientinnen und Klienten, das Betreuungspersonal sowie über ihre Betriebsrechnung.
Datentyp	Betriebliche Daten der sozialmedizinischen Institutionen. Keine Individualdaten von Patientinnen und Patienten.
Erhebungstyp	Obligatorische Vollerhebung.
Erhebungsart	Administrativdaten. Die sozialmedizinischen Institutionen liefern die Daten an die verantwortlichen kantonalen Stellen bzw. die privaten Mandatsträger, welche die Daten nach ersten Plausibilisierungsprozeduren an das BFS weiterleiten.
Regionalisierungsgrad	Kantone
Verfügbar seit	1997
Periodizität	Jährlich
Website	www.health-stat.admin.ch

32. Statistik diagnosebezogener Fallkosten

Datenproduzent	Bundesamt für Statistik BFS, Sektion Gesundheitsversorgung
Erhebungszweck	Die Statistik diagnosebezogener Fallkosten zeigt die Fallkosten (in Form von Vollkosten) für die stationären und teilstationären Patienten in den akut-somatischen Spitälern der Schweiz. Die Anwendung einer gesamtschweizerisch einheitlichen Berechnungsmethode garantiert die Vergleichbarkeit der Ergebnisse.
Datentyp	Administrative und medizinische Daten.
Erhebungstyp	Bei den ausgewählten Krankenhäusern werden aufgrund der von den Betrieben routinemässig erhobenen Patienten-, Leistungs- und Kostenrechnungsdaten die diagnosebezogenen Kosten jedes Behandlungsfalles nach einer einheitlichen Methode berechnet.
Erhebungsart	Idealerweise ungefähr 40-50 repräsentative Krankenhäuser der Schweiz. Dabei steht die Einheit «Diagnosebezogene Kosten pro Behandlungsfall» im Vordergrund.
Regionalisierungsgrad	Kantone
Verfügbar seit	2005
Periodizität	Jährlich
Website	www.health-stat.admin.ch

33. Opferhilfestatistik (OHS)

Datenproduzent	Bundesamt für Statistik BFS, Sektion Kriminalität und Strafrecht
Erhebungszweck	Die Opferhilfestatistik gibt Auskunft über Umfang und Struktur der Opferhilfeberatung, die Opfern oder gleichgestellten Personen gewährt wird. Sie gibt Auskunft über Entschädigungen und Genugtuungsleistungen. Die Opferhilfestatistik dient dem gesamtschweizerischen Überblick über die Praxis der Opferhilfe, dem interkantonalen Vergleich und der Beobachtung der zeitlichen Entwicklungen.
Datentyp	Gesamtheit der Beratungsfälle sowie Entscheide. Mehrere Beratungsfälle können ein Opfer betreffen, wenn mehrere Personen (Opfer selbst oder gleichgestellte Personen) Kontakt mit unterschiedlichen Opferhilfeberatungsstellen hatten.
Erhebungstyp	Vollerhebung. Alle anerkannten Opferberatungsstellen und alle mit Opferhilfeentscheiden beauftragten gerichtlichen Stellen.
Erhebungsart	Jeder Beratungsfall bzw. Entschädigungs- und Genugtuungsentscheid wird am Ende eines Jahres mittels Erhebungsbogen oder eines Datenbankprogramms durch die Stelle (Beratungsstelle, Entschädigungs- und Genugtuungsbehörden) direkt erfasst. Die unterschiedlichen Daten werden in die zentrale Datenbank überführt.
Regionalisierungsgrad	Kantone
Verfügbar seit	2000
Periodizität	Jährlich
Website	www.bfs.admin.ch

34. Strassenverkehrsunfälle (SVU)

Datenproduzent	Bundesamt für Statistik BFS, Sektion Mobilität
Erhebungszweck	Die Strassenverkehrspolizei meldet dem Bundesamt für Statistik (BFS) alle registrierten Strassenverkehrsunfälle. Diese Angaben bilden die Datenbank für die BFS-Statistik.
Datentyp	Anonyme Einzeldaten über Strassenverkehrsunfälle, Fahrzeuge und betroffene Personen.
Erhebungstyp	Vollerhebung
Erhebungsart	Administrativdaten. Die Statistik wird anhand der Angaben der Kantonspolizei erstellt.
Regionalisierungsgrad	Gemeinden
Verfügbar seit	1926
Periodizität	Jährlich (Einzeldaten seit 1992)
Website	www.bfs.admin.ch

35. Spitaltarif-Index (Index der Spitaltarife im Rahmen des Konsumentenpreisindex)

Datenproduzent	Bundesamt für Statistik BFS, Sektion Preise
Erhebungszweck	Erhebung der Spitaltarife im Rahmen des Landesindex der Konsumentenpreise
Datentyp	Aggregierte Daten der Spitäler.
Erhebungstyp	Teilerhebung bezogen auf die Spitäler und Kliniken der Schweiz. Repräsentative Auswahl, quotiert auf Kantonsebene nach Kategorie (öffentlich akut/privat akut/öffentliche Psychiatrie). Die private Psychiatrie wird nicht erfasst.
Erhebungsart	Schriftliche Befragung.
Regionalisierungsgrad	Kantone
Verfügbar seit	1977
Periodizität	Vierteljährlich
Website	www.bfs.admin.ch

36. Betriebszählung

Datenproduzent	Bundesamt für Statistik BFS, Sektion Unternehmensstruktur
Erhebungszweck	Die Betriebszählung (BZ) ist eine gesamtschweizerische Befragung aller Betriebe und Unternehmen des zweiten und dritten Sektors. Ihre Zielsetzung besteht in der vollständigen Erfassung aller wirtschaftlichen Produktionseinheiten unter ökonomischen, sozialen und räumlichen Gesichtspunkten. Die BZ aktualisiert das Betriebs- und Unternehmensregister (BUR) und dient als Referenz für eine Reihe von Statistiken.
Datentyp	Die BZ ist eine Vollerhebung der Arbeitsstätten und Unternehmen des sekundären und tertiären Sektors. Die Auswertungseinheiten sind die Arbeitsstätte und das Unternehmen.
Erhebungstyp	Die BZ ist eine Vollerhebung.
Erhebungsart	Erhoben werden deren Daten über: Papierfragebogen, Online-Fragebogen (eSurvey) oder Profiling (separate Befragung von grossen Verwaltungseinheiten und Unternehmen). Die Teilnahme an der Erhebung ist obligatorisch.
Regionalisierungsgrad	Gemeinden
Verfügbar seit	1905
Periodizität	Alle 3 bis 4 Jahre
Website	www.bfs.admin.ch

37. Politische Statistik (POLSTA)

Datenproduzent	Bundesamt für Statistik BFS, Universität Bern
Erhebungszweck	Die politische Statistik liefert die Grundlage für die kontinuierliche Beobachtung und Analyse des politischen Klimas in der Schweiz wie es sich in den Wahlen und in den Volksabstimmungen manifestiert. Analysiert werden der Ist-Zustand, die regionalen Unterschiede und die zeitlichen Veränderungen der politischen Orientierungen (Wahlentscheide für Parteien) und der thematischen politischen Präferenzen (Sachentscheide in Volksabstimmungen).
Datentyp	Wahlberechtigte (bzw. Wählende). Stimmberechtigte (bzw. Stimmende).
Erhebungstyp	Die Statistik der Wahlen und Abstimmungen ist eine Vollerhebung. Sie basiert auf den Wahl- bzw. Abstimmungsprotokollen der Gemeinden bzw. der Kantone. Aufgrund der erfassten Ergebnisse werden Indikatoren wie die Parteistärken, Frauenanteile in politischen Behörden oder Panaschierbilanzen bzw. das Wahl- und Abstimmungsverhalten nach regionalen Gesichtspunkten gebildet und analysiert.
Erhebungsart	Vollerhebung der Abstimmungsergebnisse.
Regionalisierungsgrad	Gemeinden
Verfügbar seit	1981
Periodizität	Jährlich
Website	www.bfs.admin.ch

38. Alkoholverbrauch

Datenproduzent	Eidgenössische Alkoholverwaltung EAV
Erhebungszweck	Die Statistik dokumentiert den Verbrauch alkoholischer Getränke in der Schweiz (Gesamtverbrauch und pro-Kopf-Verbrauch) und ermöglicht Vergleiche mit dem Konsum im Ausland.
Datentyp	Synthesedaten bezogen auf die Bevölkerung.
Erhebungstyp	Vollerhebung des Alkoholverbrauchs.
Erhebungsart	Administrativdaten, Synthesedaten.
Regionalisierungsgrad	Schweiz
Verfügbar seit	1998
Periodizität	Jährlich
Website	www.eav.admin.ch

39. Finanzstatistik der öffentlichen Verwaltungen

Datenproduzent	Eidgenössische Finanzverwaltung EFV
Erhebungszweck	Die Finanzstatistik der Schweiz stellt Daten über die Ausgaben und Einnahmen sowie der Bestandesrechnungen der Gemeinwesen bereit.
Datentyp	Rechnungsdaten
Erhebungstyp	Vollerhebungen und teilweise Schätzungen der öffentlichen Körperschaften (Spitäler, Kranken- und Pflegeheime bilden ab dem Rechnungsjahr 2008 nicht mehr Teil des Sektors Staat).
Erhebungsart	Buchhaltungsdaten der oben genannten Körperschaften.
Regionalisierungsgrad	Gemeinden
Verfügbar seit	-
Periodizität	Jährlich
Website	www.efv.admin.ch

40. act-info - Bereich ambulante psychoziale Suchthilfe (SAMBAD)

Datenproduzent	Sucht Info Schweiz, Bundesamt für Gesundheit BAG
Erhebungszweck	Fortführung der Teilstatistik SAMBAD (Statistik der ambulanten Behandlung und Betreuung im Alkohol- und Drogenbereich) im Rahmen des gesamtschweizerischen Klientenmonitoringsystems im Bereich der Suchtberatung und Suchtbehandlung (act-info). In Zusammenarbeit mit den betreffenden ambulanten Einrichtungen betreibt act-info SAMBAD das Monitoring der laufenden Ein- und Austritte der Hilfesuchenden. Die Datenerhebungen ermöglichen, die Kenntnisse über die Ratsuchenden zu verbessern, jährliche Veränderungen in den Klientenmerkmalen festzustellen sowie nationale und internationale Vergleiche anzustellen. Sie bilden auch eine Grundlage für weitere Forschungsziele sowie für institutionsbezogene Dokumentationen.
Datentyp	Individualdaten der Klientinnen und Klienten der ambulanten Suchtberatung sowie Betriebsdaten der Beratungsinstitutionen.
Erhebungstyp	Theoretisch ist eine Vollerhebung intendiert. Die Teilnahme am Klientenmonitoring ist jedoch nicht obligatorisch.
Erhebungsart	Schriftliche bzw. elektronische Erhebung.
Regionalisierungsgrad	Kantone
Verfügbar seit	2004
Periodizität	Laufend
Website	www.sucht-info.ch / www.act-info.ch

41. Informationssystem der Militärversicherung

Datenproduzent	Suva, Militärversicherung
Erhebungszweck	Erladigung und Dokumentation der Versicherungsfälle. Die Militärversicherung deckt sämtliche Gesundheitsschäden, die während Einsätzen des Sicherheits- und Friedensdienstes des Bundes auftreten.
Datentyp	Falldaten von Angehörigen von Armee, Zivilschutz, des Schweizerischen Korps für humanitäre Hilfe, friedenserhaltender Aktionen des Bundes, des Zivildienstes sowie beruflich und freiwillig Versicherter.
Erhebungstyp	Vollerhebung der durch die Militärversicherung gedeckten Gesundheitsschäden. Die ordentlichen Fälle werden vollständig, Bagatellfälle unvollständig erhoben.
Erhebungsart	Administrativdaten der Suva, Militärversicherung.
Regionalisierungsgrad	Kantone
Verfügbar seit	1992
Periodizität	Laufend
Website	-

42. Medizinisches Informationssystem der Armee (MEDISA)

Datenproduzent	VBS, LBA, Sanität, Militärärztlicher Dienst
Erhebungszweck	Die Datenbank dient der Aufbewahrung aller medizinischen Daten von Stellungspflichtigen sowie Angehörigen der Armee.
Datentyp	Individualdaten der militärdienstpflichtigen männlichen Personen in der Schweiz sowie der freiwilligen weiblichen Personen.
Erhebungstyp	Vollerhebung
Erhebungsart	Administrativdaten des militärärztlichen Dienstes der Armee.
Regionalisierungsgrad	Gemeinden
Verfügbar seit	-
Periodizität	Jährlich
Website	www.vtg.admin.ch

43. Gesundheitsverhalten von Schulkindern - eine international vergleichende Trendstudie (Health Behaviour in School-aged Children, HBSC)

Datenproduzent	Addiction Info Suisse
Erhebungszweck	Das Projekt «Health Behaviour in School-aged Children» ist eine internationale, alle vier Jahre stattfindende Untersuchung über Gesundheit und Gesundheitsverhalten 11- bis 15-jähriger Schülerinnen und Schüler. Sie steht unter der Schirmherrschaft der WHO. An der Studie beteiligen sich immer mehr Länder. Die Erhebung im Jahr 2010 wird über 40 hauptsächlich europäische Länder und Gebiete sowie Israel, Kanada und die USA umfassen. Ziel dieser internationalen Studie ist es, Daten über das Gesundheitsverhalten der Jugendlichen und allfällige Veränderungen dieses Verhaltens im Laufe der Zeit zu sammeln. Sucht Info Schweiz (ehemalige Schweizerische Fachstelle für Alkohol- und andere Drogenprobleme (SFA) führt die Studie seit 1986 für die Schweiz durch. Die Durchführung wurde 1990, 1994, 1998, 2002, 2006 und 2010 durch das Bundesamt für Gesundheit BAG finanziell unterstützt. Die Schülerbefragung der SFA umfasst verschiedene Aspekte des Gesundheitsverhaltens der 11- bis 15-jährigen in den fünften bis neunten Klassen. Sie erlaubt eine umfassende und repräsentative Gesundheitsbilanz der Schülerinnen und Schüler in der Schweiz sowie einen Vergleich zu den Entwicklungen in den Vorjahren. Sie bietet zudem wichtige Anhaltspunkte für die Gesundheitspolitik sowie für gezielte Gesundheitsförderung im Schul- und Freizeitbereich.
Datentyp	Individualdaten der Schülerinnen und Schüler sowie Daten zu den Schulklassen.
Erhebungstyp	Teilerhebung bezogen auf die 11- bis 15jährigen Schülerinnen und Schülern, die in der Schweiz eine öffentliche Schule besuchen. Kinder und Jugendliche in Privatschulen werden nicht erfasst. Bei der Stichprobenziehung wird ein Cluster Sampling angewandt mit der primary sampling unit Schulklassen. Die Zufallsauswahl erfolgt aus der Liste der Schulklassen des Bundesamtes für Statistik.
Erhebungsart	Anonyme schriftliche Befragung.
Regionalisierungsgrad	Sprachregionen (teilweise Kantone)
Verfügbar seit	1986
Periodizität	Alle vier Jahre
Website	www.hbsc.ch / www.hbsc.org / www.addiction-info.ch

44. DataWareHouse CSS-Gruppe (Daten der CSS-Gruppe)

Datenproduzent	CSS Gruppe AG
Erhebungszweck	Die Datenbank enthält sämtliche administrativen Daten der bei der Krankenkasse CSS-Gruppe versicherten Personen seit 1996.
Datentyp	Individualdaten der bei der CSS-Gruppe grund- oder zusatzversicherten Personen.
Erhebungstyp	Vollerhebung aller seit 1996 bei der CSS-Gruppe grund- oder zusatzversicherter Personen (rund 1 Mio., Stand 2005).
Erhebungsart	Administrativdaten
Regionalisierungsgrad	Gemeinden
Verfügbar seit	1996
Periodizität	Laufend
Website	www.css-institut.ch

45. Ärztereister der FMH

Datenproduzent	FMH - Verbindung der Schweizer Ärztinnen und Ärzte
Erhebungszweck	Die Datenbank enthält Angaben über rund 95% der in der Schweiz berufstätigen Ärzte. Sie dient dem Zweck statistischer Auswertungen und der Publikation des Ärztereisters im Auftrag des Bundes.
Datentyp	Individualdaten der in der Schweiz berufstätigen Ärzte mit eidgenössischem und anerkannten ausländischem Weiterbildungstitel oder FMH-Titel oder ohne Titel.
Erhebungstyp	Vollerhebung der FMH-Mitglieder und der Titelträger. Abdeckung: Über 95% der in der Schweiz berufstätigen Ärzte.
Erhebungsart	Administrativdaten der Verbindung der Schweizer Ärztinnen und Ärzte FMH. Zum Teil jährliche schriftliche Befragung.
Regionalisierungsgrad	Gemeinden
Verfügbar seit	1930
Periodizität	Jährlich
Website	www.fmh.ch

46. Daten Risikoausgleich

Datenproduzent	Gemeinsame Einrichtung KVG
Erhebungszweck	Die Datenbank enthält Versichertenmonate, Kosten und Kostenbeteiligungen der in der Schweiz tätigen Krankenpflegeversicherer (OKP-Daten). Die Daten dienen der Berechnung des Risikoausgleichs.
Datentyp	Aggregierte Daten betreffend die bei den Krankenpflegeversicherern versicherten Personen. Keine Individualdaten von Versicherten.
Erhebungstyp	Vollerhebung bezogen auf die in der Schweiz tätigen Krankenpflegeversicherer.
Erhebungsart	Schriftliche Erhebung.
Regionalisierungsgrad	Kantone
Verfügbar seit	1991
Periodizität	Jährlich
Website	www.kvg.org

47. Unfallstatistiken UVG

Datenproduzent	Sammelstelle für die Statistik der Unfallversicherung SSUV, c/o SUVA
Erhebungszweck	Es handelt sich um eine Datenbank zur Erfassung und Auswertung von Unfällen, Unfallursachen, -umständen, -hergängen und -folgen sowie Berufskrankheiten.
Datentyp	Individualdaten von obligatorisch unfallversicherten Personen nach UVG (in der Schweiz erwerbstätige Arbeitnehmer sowie registrierte Stellensuchende), bei denen ein UVG-Schadenfall vorliegt.
Erhebungstyp	Vollerhebung der Rentenfälle und Berufskrankheitsfälle, Teilerhebung der Unfälle (Stichprobe: 5% der Unfälle).
Erhebungsart	Administrativdaten
Regionalisierungsgrad	Postleitzahlen
Verfügbar seit	1984
Periodizität	Jährlich
Website	www.unfallstatistik.ch

48. Gesundheitsmonitor (Monitor der Gesundheitspolitik)

Datenproduzent	gfs.bern
Erhebungszweck	Stimmberechtigte werden jährlich zur Gesundheitspolitik in der Schweiz befragt. Im Sinne eines Monitorings werden die Resultate systematisch aufgearbeitet.
Datentyp	Individualdaten der befragten stimmberechtigten Schweizer Bevölkerung.
Erhebungstyp	Teilerhebung bezogen auf die Schweizer Stimmberechtigten. Kombinierte Random-Quota-Stichprobe: Quoten für Sprachregion und Gemeindetyp, anschliessend Zufallsauswahl der Gemeinden und innerhalb Gemeinden wiederum Quoten nach Alter, Geschlecht, Bildung.
Erhebungsart	Repräsentative face-to-face-Befragung.
Regionalisierungsgrad	Kantone
Verfügbar seit	1997
Periodizität	Jährlich
Website	www.gfsbern.ch / www.polittrends.ch

49. Apotheken/SD-Ärzte Index Schweiz (Gesamtumsatz von Medikamenten in Apotheken und bei niedergelassenen Ärzten)

Datenproduzent	IMS Health GmbH
Erhebungszweck	Der monatlich erscheinende Apotheken/SD-Ärzte Index erhebt nationale Marktdaten, die den schweizerischen Gesamtumsatz von Medikamenten in Apotheken und bei niedergelassenen Praxis-Ärzten widerspiegeln.
Datentyp	Paneldaten. Marktdaten der Medikamente nach ATC-Klassen.
Erhebungstyp	Vollerhebung der Grossistenverkäufe an Apotheken und Praxis-Ärzte, der Lieferungen von Ärzte-Lieferanten an Praxis-Ärzte, der Lieferungen von Apotheken an Praxis-Ärzte sowie der Direktverkäufe der Hersteller und Importeure an Apotheken, Praxis-Ärzte und Versandhandels-Apotheken.
Erhebungsart	Administrativdaten
Regionalisierungsgrad	RIS IMS Blockstruktur (240 Gebiete)
Verfügbar seit	1995
Periodizität	Monatlich
Website	www.imshealth.ch

50. SDI Schweiz. Diagnosen Index

Datenproduzent	IMS Health GmbH
Erhebungszweck	Der SDI stellt das Diagnose- und Therapieverhalten niedergelassener Ärzte dar. Die Zusammenhänge zwischen ärztlicher Diagnosestellung und Verordnung werden transparent. Des Weiteren stellt der Index Hersteller und Präparate nach einzelnen Diagnosen, nach therapeutischen Gruppen und nach Darreichungsformen dar.
Datentyp	Falldaten betr. Arzt-Patienten-Kontakte.
Erhebungstyp	Teilerhebung bezogen auf die in der Schweiz niedergelassenen Ärzte. Rotierende, geschichtete Zufallsstichprobe. Quotiert nach fünf Regionen und acht Facharztgruppen. Halbjährlich werden 590 Ärzte befragt.
Erhebungsart	Die Panelärzte geben während einer Kalenderwoche pro Semester in einem standardisierten Tagebuch Auskunft über die gestellten Diagnosen und Verordnungen.
Regionalisierungsgrad	Sprachregionen
Verfügbar seit	1990
Periodizität	Quartalsweise
Website	www.imshealth.ch

51. Sekundärstatistik IMSHealth (Dichte von Leistungserbringern)

Datenproduzent	IMS Health GmbH
Erhebungszweck	Synthesestatistik zur regionalen Charakterisierung (102 «Drogerieblocks»; 240 «Ärzte-/Apothekenblocks») nach Wohnbevölkerung, Kaufkraft, Anzahl Leistungserbringer. Die Statistik dient primär als Informationsbasis für Ärzte-, Apotheken- und Drogeriebesucher sowie die Pharmaindustrie.
Datentyp	Aggregierte Daten zu den jeweiligen IHA-IMS-Blockregionen.
Erhebungstyp	Vollerhebung bezogen auf die «Drogerieblocks» (n= 102) und die «Ärzte-/Apothekenblocks» (n= 240).
Erhebungsart	Synthesestatistik
Regionalisierungsgrad	RIS IMS Blockstruktur (102 / 240 Gebiete)
Verfügbar seit	1996
Periodizität	Alle 3 Jahre
Website	www.imshealth.ch

52. Spitalmarktmonitor Schweiz (SPI) (Medikamenteneinkäufe der Spitäler)

Datenproduzent	IMS Health GmbH
Erhebungszweck	Der monatliche und vierteljährlich erscheinende Spitalmarktmonitor Schweiz umfasst den Medikamentenverkauf an Schweizer Spitäler sowie Alters- und Pflegeheime mit eigener Medikamentenabgabe und Spezialkliniken. Der Spitalmarktmonitor Schweiz vermittelt wichtige, zeitnahe Informationen in einem strategischen bedeutsamen Markt. Er bietet einen umfassenden Marktüberblick in Schweizer Spitälern auf nationaler Ebene sowie für die 8 Spitalregionen.
Datentyp	Paneldaten. Marktdaten der Medikamente nach ATC-Klassen.
Erhebungstyp	Datengrundlage bilden die monatlichen Lieferungen von Herstellern, Importeuren und Grossisten in einen gemeinsamen Datenpool. Erfasst werden die Medikamentenverkäufe an Spitäler nach Swissmedic Kategorien.
Erhebungsart	Administrativdaten. Untersuchungsbasis sind die Direktlieferungen der Hersteller und Importeure sowie der Grossisten an die Spitäler.
Regionalisierungsgrad	Schweiz
Verfügbar seit	2004
Periodizität	Monatlich und quartalsweise
Website	www.imshealth.ch

53. OTC Index Schweiz (Gesamtumsatz von rezeptfreien Medikamenten in Apotheken und Drogerien)

Datenproduzent	IMS Health GmbH
Erhebungszweck	Der OTC Index Schweiz zeigt den Gesamtumsatz von rezeptfreien Medikamenten in Apotheken und Drogerien. Der OTC Index bietet einen umfassenden Marktüberblick der Vertriebskanäle Apotheken und Drogerien bis auf Produktstufe.
Datentyp	Paneldaten. Marktdaten rezeptfreier Medikamente nach ATC-Klassen.
Erhebungstyp	Vollerhebung der Grossistenlieferungen an Apotheken und Drogerien sowie der Direktverkäufe von Herstellern und Importeuren an Apotheken, Drogerien und Versandhandels-Apotheken.
Erhebungsart	Administrativdaten
Regionalisierungsgrad	RIS IMS Blockstruktur (102 / 240 Gebiete)
Verfügbar seit	1995
Periodizität	Monatlich
Website	www.imshealth.ch

54. Basisstatistik des Forschungsverbundes stationäre Suchttherapie act-info-FOS

Datenproduzent	Institut für Sucht- und Gesundheitsforschung ISGF
Erhebungszweck	Die Datenbank umfasst Klientendaten zur Situation bei Eintritt in und Austritt aus einer stationären Suchttherapie im Drogenbereich. Sie dient dem Zweck der kontinuierlichen gesamtschweizerischen Klientendokumentation und Verlaufsevaluation in stationären Suchthilfeeinrichtungen und als Basis für weiterführende Studien (Katamnese, Spezialfragen). Die Datenbank ist eine der fünf Teilstatistiken der act-info Suchthilfestatistik.
Datentyp	Individualdaten von Klientinnen und Klienten mit einem Suchtproblem (hauptsächlich illegale Drogen), die stationäre Behandlung in Anspruch nehmen.
Erhebungstyp	Theoretische Vollerhebung der Ein- und Austrittsfälle in stationären Suchthilfeeinrichtungen im Drogenbereich. An der Erhebung beteiligen sich gesamtschweizerisch 50 Therapiezentren (Stand 2009). Die beteiligten FOS-Institutionen decken 90-95% des stationären Angebotes in der Schweiz ab. Für die Klienten und Klientinnen der übrigen 5-10% der Institutionen fehlen die Angaben.
Erhebungsart	Schriftliche Befragung. Die Institutionen schicken die Fragebogen zu den Neueintritten laufend an das Institut für Sucht- und Gesundheitsforschung. Seit Mitte 2004 bietet act-info-FOS den Einrichtungen die Möglichkeit der Online-Erhebung der Klientendaten. Derzeit geben 30 Therapiezentren ihre Daten direkt online ein.
Regionalisierungsgrad	Gemeinden
Verfügbar seit	1995
Periodizität	Laufend
Website	www.isgf.ch

55. Swiss National Cohort

Datenproduzent	Institute für Sozial- und Präventivmedizin, Universitäten Bern und Zürich in Kooperation mit dem BFS
Erhebungszweck	Die Swiss National Cohort (SNC) ist eine multifunktionale Forschungsplattform, die im Wesentlichen aus den Volkszählungsdaten 1990 und 2000 sowie den Sterbefällen ab 1990 besteht. Die individuellen Datensätze wurden anonym mit Hilfe von deterministischen und probabilistische Record Linkage Methoden verknüpft. Die SNC erlaubt longitudinale Analysen der Sterblichkeit in der Schweiz unter Berücksichtigung von soziodemografischen und räumlichen Merkmalen sowie Umweltexpositionen.
Datentyp	Querschnittsdaten
Erhebungstyp	Vollerhebung
Erhebungsart	Verwaltungsdaten, Synthesedaten
Regionalisierungsgrad	Gemeinden
Verfügbar seit	1990 / 2000
Periodizität	Jährlich
Website	Bern: www.ispm.ch / Zürich: www.ispm.uzh.ch

56. Datenpool NewIndex & Schweizer Ärzte

Datenproduzent	NewIndex AG (nationale Konsolidierung). In Zusammenarbeit mit freipraktizierenden Ärztinnen und Ärzten (welchen einem TrustCenter angeschlossen sind)
Erhebungszweck	Der Datenpool dient der Schweizer Ärzteschaft heute als Grundlage zur Überwachung der Tarifierung und zur Monitorisierung der Entwicklungen in der Leistungserbringung sowie deren Kosten. In Zukunft soll der Datenpool der NewIndex erweitert und verfeinert werden, um insbesondere auch das Nachfrageverhalten der Patientinnen und Patienten sowie weitergehende Informationen über die Leistungsfähigkeit und die Kosten der ambulanten medizinischen Versorgung in der Schweiz zu gewinnen.
Datentyp	Anonymisierte und aggregierte Individualdaten abgerechneter Leistungen der freipraktizierenden Ärztinnen und Ärzte.
Erhebungstyp	Teilerhebung bei den freipraktizierenden Ärztinnen und Ärzten. Die Datenbank umfasst ca. 9500 Ärzte ganze Schweiz mit einer Abdeckung der Grundversorger > 80% und der Spezialisten > 60% basierende auf der aktuellen FMH Statistik. Die Vertretung der unterschiedlichen ärztlichen Fachdisziplinen ist je nach Fachgebiet und Region unterschiedlich.
Erhebungsart	Die Rechnungsdaten werden laufend anhand der effektiven Fakturierungen an die Patientinnen und Patienten bzw. die Kassen gesammelt. Der Prozess zur Bereitstellung, Anonymisierung und Übermittlung der Daten an die TrustCenter ist von den meisten Praxis-SW-Anbieter integriert und automatisiert worden.
Regionalisierungsgrad	Gemeinden
Verfügbar seit	2004
Periodizität	Laufend
Website	www.newindex.ch

57. Tarifpool - santésuisse

Datenproduzent	SASIS AG
Erhebungszweck	Für die Analysen der Kosten- und Prämienentwicklung hat santésuisse zusammen mit den Versicherern auf der Basis der Fakturierungsbelege eine aussagefähige Datenbasis geschaffen. Der Tarifpool (Mikrosicht) ist eine Ergänzung zum Datenpool. Der Tarifpool informiert über die ambulanten Tarife des einheitlichen Rechnungsformulars bis auf die Ebene der einzelnen Tarifpositionen für Ärzte, ambulante Spitäler, Labor und Apotheken. Bewirtschaftung der Tarife (Tarifpflege und Tarifentwicklung), Unterstützung in den Vertragsverhandlungen, Erkennen von Tarifmissbräuchen.
Datentyp	Leistungen aus der ambulanten Versorgung.
Erhebungstyp	Teilerhebung
Erhebungsart	Verwaltungsdaten. Die Datenlieferungen der teilnehmenden Versicherer (Abdeckungsgrad den OKP-Leistungen ca. 60%)
Regionalisierungsgrad	Kantone
Verfügbar seit	2004
Periodizität	Monatlich
Website	www.sasis.ch

58. Datenpool – santésuisse (Daten der beim Datenpool angeschlossenen Krankenversicherer)

Datenproduzent	SASIS AG
Erhebungszweck	Der Datenpool dient den Krankenversicherern als Brancheninformationssystem, um Aussagen über das Verhalten von Leistungserbringern (u.a. Wirtschaftlichkeitskontrollen) sowie über die Prämien- und Kostenentwicklung zu machen.
Datentyp	Aggregierte Versichertendaten, die bei einem dem Datenpool angeschlossenen anerkannten Krankenversicherer versichert sind.
Erhebungstyp	Teilerhebung bezogen auf die anerkannten Krankenversicherer. Die Erhebung beschränkt sich auf die dem Datenpool angeschlossenen Mitglieder (Krankenversicherer mit 92.5% der Versicherten, Stand 2009).
Erhebungsart	Administrativdaten
Regionalisierungsgrad	Kantone
Verfügbar seit	1998
Periodizität	Monatlich
Website	www.sasis.ch

59. Schweizer Haushalt-Panel (SHP)

Datenproduzent	Schweizer Haushalt-Panel SHP durchgeführt von FORS, dem Schweizer Kompetenzzentrum Sozialwissenschaften
Erhebungszweck	Als Ergänzung zu den grossen Erhebungen des Bundesamtes für Statistik (SAKE, LSE, EVE, SILC) wird mit den längsschnittbezogenen Daten des Schweizer Haushalt-Panels der soziale Wandels und insbesondere der Lebensbedingungen der Bevölkerung in der Schweiz beobachtet.
Datentyp	Haushalts- und Individualdaten der ständigen Wohnbevölkerung.
Erhebungstyp	Teilerhebung bei der ständigen Schweizer Wohnbevölkerung in Form einer Panelbefragung (Längsschnittbefragung). Die Stichprobe ist eine nach Grossregionen einfach geschichtete Zufallsstichprobe, welche die ständige Wohnbevölkerung der Schweiz abbildet. Aus den ausgewählten Haushalten werden alle Mitglieder direkt oder indirekt interviewt.
Erhebungsart	Telefonische Befragung (CATI-Interviews). Dabei werden folgende Befragungsinstrumente eingesetzt: 1) Haushaltsraster: Liste und Merkmale der Haushaltsmitglieder. 2) Haushaltsfragebogen: Wohnsituation, Lebensstandard, Finanzen etc. 3) Personenfragebogen: Detaillierte Fragen für jede Person im Haushalt.
Regionalisierungsgrad	Grossregionen
Verfügbar seit	1999
Periodizität	Jährlich
Website	www.swisspanel.ch

60. Schweizerische HIV Kohortenstudie (Swiss HIV Cohort Study, SHCS)

Datenproduzent	Schweizerische HIV-Kohortenstudie, Koordinations- und Datenzentrum, Centre Hospitalier Universitaire Vaudois CHUV
Erhebungszweck	Die SHCS ist eine Zusammenarbeit zwischen den fünf schweizerischen Universitätskliniken, dem Kantonsspital St. Gallen, dem Ospedale Civico in Lugano, dem nationalen Zentrum für Retroviren, Zürich und Spezialärzten für Infektiologie. Hauptziel der Zusammenarbeit ist die Förderung und Erleichterung der Forschung im Bereich der HIV-Infektion. Die Kohortenstudie dokumentiert die Krankheitsentwicklung bei infizierten Personen.
Datentyp	Individualdaten von HIV-infizierten Personen.
Erhebungstyp	Teilerhebung von Personen mit einer HIV-Infektion. Die Stichprobe ist in dem Sinne willkürlich, dass die Rekrutierung von einem Arztbesuch und der Einwilligung des Patienten abhängt. Es wird geschätzt, dass 45% aller HIV-infizierten Einwohner und Einwohnerinnen erfasst sind. Beim fortgeschrittenen Krankheitsstadium AIDS wird von 69% ausgegangen.
Erhebungsart	Persönliche Befragung der Personen mit HIV-Infektion im Rhythmus von sechs Monaten. Die Daten werden von den spezialisierten Polikliniken und Privatärzten anonym an das Datenzentrum in Lausanne weitergeleitet.
Regionalisierungsgrad	7 Referenzspitäler
Verfügbar seit	1987
Periodizität	Laufend
Website	www.shcs.ch

61. Anerkannte Ausbildungsabschlüsse des Schweizerischen Roten Kreuzes (SRK)

Datenproduzent	Schweizerisches Rotes Kreuz SRK
Erhebungszweck	Generell dient die Datenbank als Register für anerkannte Abschlüsse, als Instrument der Qualitätssicherung im Gesundheitswesen sowie zur Aufbereitung von Daten für die Statistik. Die Datenbank ist in drei Teildatenbanken unterteilt: DB-Registrierung, DB-Inland, DB Ausland. Die DB-Registrierung erfasst über eine schriftliche Befragung der Ausbildungsinstitutionen Betriebsdaten der Institutionen sowie Individualdaten des Personals und der Absolventinnen und Absolventen der Aus- und Weiterbildungen (siehe separaten Kurzbeschreibung). Über die Datenbanken In- und Ausland werden im Einzelanerkennungsverfahren Ausbildungen inhaltlich bewertet und, nach allenfalls noch zu erfüllenden Auflagen, anerkannt.
Datentyp	Datenbank In- und Ausland: Individualdaten von Personen, die einen entsprechenden Antrag stellen.
Erhebungstyp	Vollerhebung der antragstellenden Personen.
Erhebungsart	Administrativdaten. Im Falle der Datenbanken Inland und Ausland wird pro Person ein elektronisches Dossier geführt.
Regionalisierungsgrad	Kantone
Verfügbar seit	1949
Periodizität	Jährlich
Website	www.redcross.ch / www.bildung-gesundheit.ch

62. Swiss Teratogen Information Service (STIS) (Medikamentenrisiken in der Schwangerschaft und Stillzeit)

Datenproduzent	Swiss Teratogen Information Service STIS
Erhebungszweck	Erhebung von medikamentösen (oder klinischen) Expositionen, die während der Schwangerschaft (oder dem Stillen) vorgesehen oder durchgeführt werden. Beratung und Evaluation der Fälle für den behandelnden Arzt. Studie der Katamnese betreffend den Ausgang der Schwangerschaft und der Gesundheit des Kindes, mit dem Zweck, das zur Verfügung stehende Wissen über die Risiken der Medikamenteneinnahme während der Schwangerschaft zu vergrössern.
Datentyp	Individualdaten von schwangeren Frauen oder solchen, die schwanger werden möchten, die ein Medikament einnehmen oder eingenommen haben und deren medikamentöse Exposition vom behandelnden Arzt gemeldet wurde.
Erhebungstyp	Teilerhebung der Fälle. Es handelt sich um eine willkürliche Zufallsauswahl in dem Sinne, dass die Fälle der schwangeren Frauen, die ein Medikament einnehmen oder einnehmen wollen, unvollständig gemeldet werden.
Erhebungsart	Meldesystem (schriftlich oder telefonisch)
Regionalisierungsgrad	Kantone
Verfügbar seit	1997
Periodizität	Laufend
Website	www.swisstis.ch

63. OECD Gesundheitsdaten / OECD Health Data

Datenproduzent	Organisation of Economic Cooperation and Development OECD
Erhebungszweck	OECD Health Data ist die umfassendste Quelle für vergleichende Indikatoren zur Gesundheit und den Gesundheitssystemen aller OECD-Ländern. Die Datenbank ist ein essentielles Instrument für Gesundheitsökonominnen und Politikberaterinnen in Regierungen, im privaten Sektor und im akademischen Umfeld, um vergleichende Analysen der verschiedenen Gesundheitssysteme auf internationalem Niveau zu ermöglichen.
Datentyp	Aggregierte Daten auf der Ebene der OECD-Mitgliedstaaten. Es handelt sich um eine Faktendatenbank, die Indikatoren verschiedenster Provenienz für die einzelnen Länder enthält.
Erhebungstyp	Vollerhebung der 31 OECD-Mitgliedstaaten
Erhebungsart	Es handelt sich um eine Faktendatenbank, die Indikatoren verschiedenster Provenienz für die einzelnen Länder enthält. Die Datenlieferung der einzelnen Staaten an die OECD wird in der Regel durch das jeweilige nationale Statistikamt koordiniert.
Regionalisierungsgrad	Schweiz
Verfügbar seit	1960
Periodizität	Jährlich
Website	www.oecd.org/health/healthdata oder www.oecd.org/sante/ecosante

64. SHARE - Die Umfrage über die Personen 50+ in der Schweiz und in Europa

Datenproduzent	SHARE Research Data Center
Erhebungszweck	SHARE (Survey of Health, Ageing and Retirement in Europe) ist das erste, 2002 lancierte multidisziplinäre Umfrageprojekt zur gesundheitlichen, sozialen und wirtschaftlichen Lage von Menschen ab 50 Jahren in Europa. SHARE behandelt vielseitige Themen wie Gesundheit, Inanspruchnahme von medizinischen Leistungen, Arbeit, familiäre Beziehungen, Konsum, Wohnen, Einkommen und Sparen. Ziel der Studie ist ein zweijährliches europäisches Panel zu gesundheitlichen und sozioökonomischen Fragen im Zusammenhang mit dem Altern.
Datentyp	Befragungsdaten
Erhebungstyp	Teilerhebung
Erhebungsart	Befragung (schriftliche Fragbogen, Interview)
Regionalisierungsgrad	Grossregionen
Verfügbar seit	2004
Periodizität	Alle 2 Jahre
Website	www.share-project.org / www.unil.ch/share

65. WHO Health for all Database

Datenproduzent	World Health Organisation WHO, Regional Office for Europe
Erhebungszweck	Es handelt sich um eine Datenbank, die Trendanalysen und internationale Vergleiche innerhalb Europas für eine Vielzahl von Indikatoren anbietet. Ihr Ziel ist die Unterstützung und das Monitoring der Gesundheitspolitiken in Europa.
Datentyp	Aggregierte Daten auf der Ebene der europäischen WHO-Mitgliedstaaten.
Erhebungstyp	Vollerhebung in den 51 europäischen WHO-Mitgliedstaaten.
Erhebungsart	Es handelt sich um eine Faktendatenbank, die Indikatoren verschiedenster Provenienz für die einzelnen europäischen Länder enthält. Die Datenlieferung der einzelnen Staaten an die WHO Europe wird meistens durch das jeweilige nationale Statistikamt koordiniert.
Regionalisierungsgrad	Schweiz
Verfügbar seit	1970
Periodizität	Jährlich
Website	www.who.dk

5 Abkürzungsverzeichnis

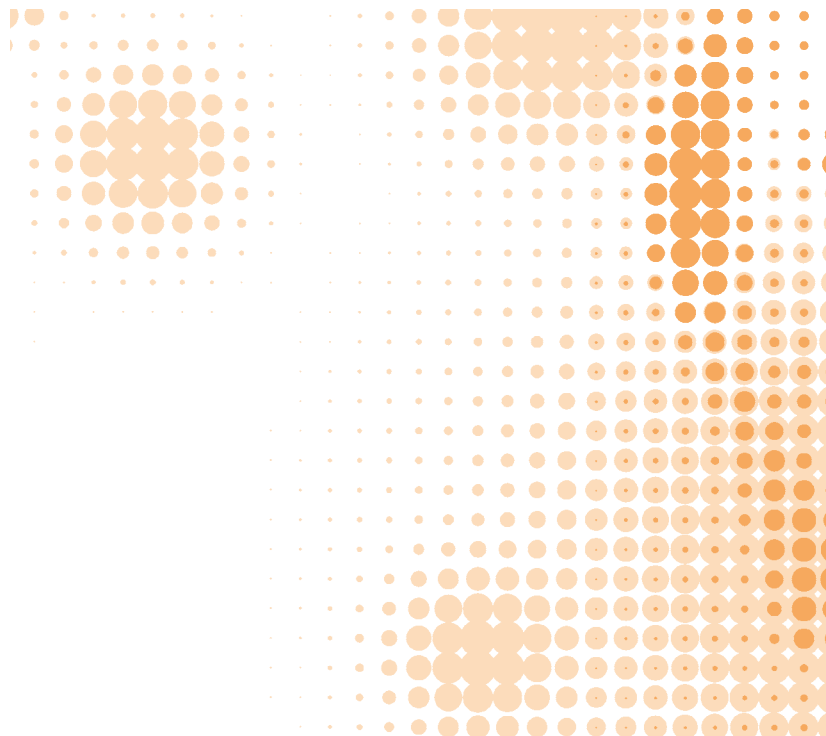
Act-info	Einheitliches, gesamtschweizerisches Klientenmonitoringsystem für den Bereich der Suchthilfe
AHV	Alters- und Hinterlassenenversicherung
ATC	Anatomical Therapeutical Chemical
BAG	Bundesamt für Gesundheit
BFS	Bundesamt für Statistik
BSV	Bundesamt für Sozialversicherungen
BUR	Betriebs- und Unternehmensregister
BZ	Betriebszählung
CATI	Computer Aided Telephone Interviews
EAV	Eidgenössische Alkoholverwaltung
EAZW	Eidgenössisches Amt für das Zivilstandswesen
EFTA	Europäische Freihandelsassoziation / European Free Trade Association
EFV	Eidgenössische Finanzverwaltung
ETH	Eidg. Technische Hochschule
EU	Europäische Union
EVE	Einkommens- und Verbrauchserhebung
FINMA	Eidgenössische Finanzmarktaufsicht
FMH	Verbindung der Schweizer Ärztinnen und Ärzte
FORS	Schweizer Kompetenzzentrum Sozialwissenschaft
FOS	Forschungsverbund stationäre Suchttherapie
GST	Gesellschaft Schweizer Tierärztinnen und Tierärzte
HIV	Human Immunodeficiency Virus
IPV	Individuelle Prämienverbilligung in der Krankenversicherung
ISGF	Institut für Sucht- und Gesundheitsforschung
IV	Invalidenversicherung
KVG	Bundesgesetz über die Krankenversicherung
KVV	(Haupt-)Verordnung zum Bundesgesetz über die Krankenversicherung KVG
LBA	Logistikbasis der Armee
LIK	Landesindex der Konsumentenpreise
LSE	Lohnstrukturerhebung
NFA	Neugestaltung des Finanzausgleichs und der Aufgabenteilung zwischen Bund und Kantonen
NICER	National Institute of Cancer Epidemiology and Registration
OECD	Organisation for Economic Co-operation and Development
OKP	Obligatorische Krankenpflegeversicherung
SAKE	Schweizerische Arbeitskräfteerhebung
SFA	Schweizerische Fachstelle für Alkohol- und andere Drogenprobleme
SGB	Schweizerische Gesundheitsbefragung
SGP	Schweizerische Gesellschaft für Pädiatrie
SGRM	Schweizerische Gesellschaft für Reproduktionsmedizin
SHARE	Survey of Health, Ageing and Retirement in Europe
SILC	Statistics on Income and Living Conditions
Spitex	Spitalexterne Pflege (Hilfe und Pflege zu Hause)
SPSU	Swiss Paediatric Surveillance Unit
SRK	Schweizerisches Rotes Kreuz
SSO	Schweizerische Zahnärzte-Gesellschaft
SSUV	Sammelstelle für die Statistik der Unfallversicherung
TARMED	Schweizerisches Ärztetarifsystem für den ambulanten Bereich
UVG	Unfallversicherungsgesetz
VBS	Eidg. Departement für Verteidigung und Bevölkerungsschutz
WHO	World Health Organization / Welt-Gesundheits-Organisation
ZEMIS	Zentrales Migrationsinformationssystem

6 Literaturhinweise

Strub S., Spycher S., Egger T. (2004a) Inventar ausgewählter Gesundheitsdatenbanken in der Schweiz. Arbeitsdokument 6. Schweizerisches Gesundheitsobservatorium. Neuchâtel.

Strub S., Spycher S., Egger T. (2004b) Inventar ausgewählter Gesundheitsdatenbanken in der Schweiz. Forschungsprotokoll 2. Schweizerisches Gesundheitsobservatorium. Neuchâtel.

Strub S., Roth M. (2006) Inventar ausgewählter Gesundheitsdatenbanken in der Schweiz 2006. Arbeitsdokument 20. Schweizerisches Gesundheitsobservatorium. Neuchâtel.



Das Schweizerische Gesundheitsobservatorium (Obsan) ist eine gemeinsame Institution von Bund und Kantonen.
L'Observatoire suisse de la santé (Obsan) est une institution commune de la Confédération et des cantons.
L'Osservatorio svizzero della salute (Obsan) è un'istituzione comune della Confederazione e dei Cantoni.